Morgen-Ausgabe
No. 559. — 56. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Sonnabend, 28. November 1908

In einer Morgen-Ausgabe und einer Abend-Ausgabe

also 2 mal täglich gelangt die „Berliner Volks-Zeitung" in die Hände ihrer Abonnenten. Dadurch ist sie in der Lage, ihre Leser über alle Begebenheiten rascher zu informieren, als dies bei einmal täglich erscheinenden Blättern möglich ist.

Für den Monat Dezember

abonniert man in Berlin und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung frei ins Haus für 75 Pfennig monatlich in der Expedition, Jerusalemerstr. 46/49 sowie bei sämtlichen Filialen; bei allen Postanstalten Deutschlands zum Preise von 80 Pfennig monatlich.

40,100 Abonnenten

Notwendige Reformen im Gewerbegerichtswesen.

Da in diesen Tagen der Werbearbeit zur Gewerbegerichtswahl die Augen Tausender auf diese Einrichtung gerichtet sind, ist es zweckmäßig, in Kürze zu sagen, wo Reformen in dem Gewerbegerichtswesen notwendig sind. Die fortschreitende industrielle Entwickelung hat hier Fragen aufgeworfen, an die man früher noch nicht dachte, oder an deren Lösung man sich noch nicht heranwagte. Die wichtigsten Reformen betreffen folgende Fragen:

1. Nutzbarmachung der Gewerbegerichte für alle Arbeiter. Obligatorisch sind die Gewerbegerichte bisher nur für Gemeinden mit mindestens 20,000 Einwohnern. Ihre Zuständigkeit ist beschränkt auf die gewerblichen Arbeiter. Bisher gehen viel gewerbliche Arbeiter der Segnungen der Gewerbegerichte verlustig, weil für ihren Bezirk ein solches nicht besteht. Denselben Mangel beklagen alle nichtgewerblichen Arbeiter. Wir verlangen deshalb Ausdehnung der Zuständigkeit der Gewerbegerichte auf landwirtschaftliche Arbeiter und die Dienstboten. Daraus würde sich auch notwendig eine andere Einteilung der Gerichte ergeben als bisher. Unsere Forderung in dieser Hinsicht lautet: Errichtung eines Gewerbegerichts für jeden Amtsgerichtsbezirk. Bei Erfüllung dieses Verlangens würde sich die Zahl der Gewerbegerichte wesentlich vermehren. In Preußen bestanden zum Beispiel 1906 insgesamt 241 Gewerbegerichte, dagegen 1109 Amtsgerichte. Eine Ausnahme möchten wir bei unserer Forderung gelten lassen: für große Städte (wie Berlin), in denen es mehrere Amtsgerichte gibt, soll nur ein Gewerbegericht bestehen bleiben.

2. Unterstellung aller Angestellten mit einem Jahresgehalt bis zu 5000 Mark unter die Gewerbegerichte. Das gilt jetzt auch besonders für die technischen Beamten, die dem Gewerbegericht nur insoweit unterstehen, als ihr Gehalt 2000 Mark nicht übersteigt. Wir wünschen aber auch eine engere organische Verbindung der Kaufmannsgerichte mit den Gewerbegerichten, als sie jetzt besteht, etwa durch Angliederung jener als selbständiger Abteilung mit selbständigen Wahlen an die Gewerbegerichte. In derselben Weise soll auch eine selbständige Abteilung für die technischen Angestellten bestehen und eine ebensolche für die landwirtschaftlichen Arbeiter. Der Zweck ist klar ersichtlich. Die Lateuriche sollen Berufskenntnisse haben, ohne daß der organische Zusammenhang der einzelnen Gruppen verloren geht. Wir sind nicht Freunde einer zu weit getriebenen Zersplitterung des Gerichtswesens.

3. Wahlrecht. Wir fordern gesetzliche Einführung des Verhältniswahlverfahrens für alle Gewerbegerichtswahlen. Wir verlangen eine Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen und eine Herabsetzung des Mindestalters für das aktive Wahlrecht auf 21 Jahre, für das passive Wahlrecht auf 25 Jahre.

4. Amtliche Wählerlisten. Schwere Mängel zeigt das System der Wählerlisten. An den meisten Gerichten kann nur der Wähler sein Wahlrecht ausüben, der sich selbst in die Wählerliste eintragen läßt. Dadurch gehen bei der Umständlichkeit des Verfahrens viele Arbeiter ihres Wahlrechtes verlustig. Auch das Berliner System der vom Betrieb oder von der Polizei beglaubigten Bescheinigung ist einmal zu umständlich, vermag aber auch nicht die Beteiligung von Leuten zu verhindern, denen das Wahlrecht nicht zusteht. Einen besseren Weg, der schon jetzt gangbar ist, weist der heutige § 15 Absatz II des Gewerbegerichtsgesetzes. Er erklärt es für zulässig, genau wie bei der Reichstagswahl, die Wählerlisten von Amts wegen aufzustellen, besonders unter Benutzung der Mitgliederlisten der Krankenkassen.

5. Reichsgewerbegericht. Die Rechtsprechung der Gewerbegerichte ist noch wenig einheitlich. In einer und derselben Sache entscheidet das eine Gericht so, das zweite direkt entgegengesetzt. Es ist an der Zeit, auf die Beseitigung dieses Mißstandes zu drängen. In seiner Abhilfe ist öfter vorgeschlagen worden, ein Reichsgewerbegericht als zweite Instanz einzusetzen. Festlegen für diesen Gedanken möchten wir uns heute noch nicht. Er hat Bedenken, weil er die Schnelligkeit des Rechtsprechungsverfahrens bedroht. Wenn nicht auf diesem, muß auf anderem Wege eine größere Einheitlichkeit in der Rechtsprechung hergeführt werden.

6. Zulassung der Gewerkvereinsbeamten als Vertreter am Gewerbegericht.

7. Einigungsamt. Am wenigsten vollkommen sind die Gewerbegerichte in ihrer Tätigkeit als Einigungsamt. Das beweisen die geringen Erfolge auf diesem Gebiet. 1906 sind in Deutschland 3635 Arbeitsstreitigkeiten (Streiks und Aussperrungen) nachgewiesen. Nur in 253 Fällen wurde das Gewerbegericht als Einigungsamt angerufen, und nur in 233 Fällen führte seine Tätigkeit zu einem Resultat. Die Gewerkvereine fordern hier einen Ausbau des Gesetzes im Sinne des Genfer Systems. In Genf tritt, wenn bei einer Arbeitsstreitigkeit die Einigung nicht gelingt, die Zentralkommission der Gewerbegerichte zusammen und ladet zu ihren Beratungen die Delegierten der Parteien ein. Die Parteien müssen verhandeln. Die Zentralkommission entscheidet gemeinsam mit den Delegierten der Parteien mit einfacher Mehrheit über Annahme oder Ablehnung der Forderungen. So gebildete Tarife haben Gesetzeskraft und treten nach sechs Monaten in Kraft. In sinngemäß ähnlicher Weise müssen in Deutschland solche Einrichtungen geschaffen werden.

8. Das Gewerbegericht als Arbeitskammer. Auch hier ist eine erhebliche Erweiterung des Gesetzes notwendig, am besten durch Schaffung besonderer Arbeitskammern. Solche sind ja in Vorbereitung. Sie sollen ähnliche Aufgaben und Rechte haben wie zum Beispiel die Handelskammern. Auch aus diesen Darlegungen ergibt sich die Wichtigkeit der Wahlen am morgigen Sonntag. Wer für Liste III (Deutsche Gewerkvereine) stimmt, demonstriert damit für ein geschlossenes sozialpolitisches Programm. Soziale Gerechtigkeit und Freiheit ist das Programm des Wahltages.

Anton Erkelenz.

Lokales.

Im Viktoriapark

sind die meisten Bäume und Sträucher entlaubt, doch tragen manche noch ihre braunen Flügelfrüchte, andere die roten, weißen oder schwarzen Beerenfrüchte. Immergrün sind die Fichten und Tannen, darunter die prächtige Douglastanne vom Kaukasus, die verschiedenen Wacholder- und Thujaarten, der Buchsbaum und eine Ligister- oder Rainweidenart, während die entblätterten Zweige des gemeinen Ligusters sich unter der Wucht ihrer Fruchttrauben neigen.

Zur Versorgung der heimischen Kleinvögel mit Nahrung sind acht Futterstätten unter Nutzung von Wacholderreisig in Form von Waldhütten hergerichtet, an denen Drosseln, Amseln, Ammern, Rotkehlchen, Hänflinge, Buchfinkenmännchen wie auch zurückbleibende Stare genährt werden. Den Meisen und übrigen kleinen Wintervögeln ist der Tisch an Baumstämmen extra gedeckt. Darüber befindet sich ein aus einer Glocke und einem Zylinder bestehender Apparat, der automatisch Futter streut, sobald das auf dem Tisch liegende aufgepickt ist.

In einer Hofremise sind 18 Enten plaziert worden, die als sicherer Bestand für die Parkwässer zum Frühjahr hier eingetrieben und gepflegt werden. Es sind meist Bastarde aus zwei flügellahmen Stockenten und einem ihnen zugesellten Hauserpel. Neben diesem Entenquartier befindet sich eine Remise, in der die im Park wegen Gebrechen ausgesetzten Vögel untergebracht waren. Sie ist jetzt leer, denn ihre Insassen sind für den Winter einem Kutscher anvertraut worden, der sie zu Hause pflegt und, soweit es angeht, im Frühjahr im Park aussetzt.

Als Nachtherbergen dienen den Vögeln im Parke teils die dichtbelaubten Buchsbaumbüsche, teils die Nistkästen in den Baumkronen, von denen die der Winter- oder Steineichen ihr totes lederfahles Laub noch festhalten. Auch die beiden alten sogenannten historischen Zeltis- oder Zürgelbäume am Plateau tragen noch ihr verbräuntes Laub, zwischen dem die kleinen Steinfrüchte massenhaft hängen und „Kernbeißern" zur Nahrung dienen. Die Sohle der „Schlucht" bekleidet grüner Efeu, der an den Stämmen der daraus aufragenden Bäume hinaufgeklettert ist und sie in grüne Säulen wandelt. Am großartigsten wirkt die ganz und gar von Efeu überspponene hohe Akazie neben der Körner-Statue.

Postbahnhof Mühlenstraße.

Ein eigener Bahnhof für den Postpäckereiverkehr ist am Schlesischen Bahnhof im Anschluß an den Bau des großen Umladepostamtes in der Mühlenstraße errichtet und seit einiger Zeit in Betrieb genommen worden. Zu diesem Zweck ist durch Verlängerung eines der Bahnsteige des Schlesischen Bahnhofes ein neuer 200 Meter langer überdeckter Bahnsteig geschaffen worden, zu dessen beiden Seiten Gleisanlagen hergestellt sind. Dieser neue Bahnhof dient ausschließlich zur Abfertigung der Postzüge. Von dem Umladepostamt führen Aufzüge nach dem Bahnsteig zur Beförderung der Pakete von und nach den Bahnwagen. Die Gleise für die Postzüge sind völlig unabhängig von denjenigen für die Staatsbahnzüge und mit diesen zu Rangierzwecken durch Weichen verbunden. Die Neuanlage ermöglicht eine weit schnellere Erledigung des Päckereiverkehrs, es können täglich 10 bis 12 besondere Postzüge fertiggestellt und vom Schlesischen Bahnhof abgelassen werden. Direkte Zugänge vom Schlesischen Bahnhof nach dem Wriezener Bahnhof in der Fruchtstraße sind durch Tunnelbauten geschaffen und bereits dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Von den Bahnsteigen für die Stadtbahnzüge sind Laufgänge über die Fruchtstraße hinweg zu den Tunneleingängen angelegt worden; sie führen unter dem Bahnkörper der Schlesischen und Stadtbahn nach dem Wriezener Bahnsteig.

Mit der Zufuhr der Weihnachtsbäume

ist gestern begonnen worden. Ein Teil der von außerhalb stammenden Händler hat wie im vorigen Jahre den Großmarkt auf dem in Schöneberg an der Friedenauer Grenze nahe dem Wilmersdorfer Güterbahnhof liegenden Gelände aufgeschlagen. Allerdings ist das Gelände seit dem vorigen Jahre stark bebaut worden, doch zieht sich unmittelbar am Bahnkörper noch ein ziemlich breiterunbebauter Streifen hin, auf dem seit gestern mehrere Schock Weihnachtsbäume lagern. Andere Händler, namentlich die aus dem Harz stammenden, haben bis zum Weihnachtsfeste wieder von dem Aufmarschterrain in der Großgörschenstraße Besitz genommen, wo seit vielen Jahren der Großmarkt für Weihnachtsbäume stattfindet. Auch hier hat gestern die Zufuhr der Bäume begonnen. Die Nadelbäume, Tannen und Fichten treffen aus Holstein, aus dem Harz und aus Mecklenburg, seit einigen Jahren aber in großen Massen auch aus Süddeutschland hier ein. Mit dem Verkauf der Bäume an die Berliner Händler wird im ersten Drittel des Monats Dezember begonnen werden, der Kleinverkauf an das Publikum darf aber erst vom 11. Dezember, dem Tage der Eröffnung des Weihnachtsmarktes, ab stattfinden.

Zu den Unterschlagungen bei Arthur Koppel

wird noch mitgeteilt, daß das Material, soweit es bisher geschätzt werden konnte, gestern dem Untersuchungsrichter übergeben wurde. Es melden sich jetzt viele Leute, an die der Betriebsleiter Kluge mit dem Ersuchen herantrat, ihnen Wechsel zu diskontieren. Wahrscheinlich läuft eine Anzahl Klugescher Wechsel um. Im einzelnen sind die Ermittelungen bezüglich vieler Geschäfte noch nicht abgeschlossen.

Kleine Notizen. Dieser Tage beging der Brunnenbaumeister Herr Louis Lohde, Belle-Alliancestraße 86 mit seiner Gattin Ida geborene Graß das Fest der goldenen Hochzeit.

Geldschrankeinbrecher drangen in der gestrigen Nacht in eine Nutzholzhandlung auf dem Grundstück Vorbergstraße 12 ein, indem sie die Schlösser mit Nachschlüsseln öffneten. Sie bohrten und knackten im Kontor zwei Geldschränke auf und erbeuteten daraus etwas über 1000 Mark in barem Gelde.

Ein Kindesmord liegt anscheinend einem Leichenfund zugrunde, der in dem Hause Oranienstraße 145 gemacht wurde. In einer Ecke des Treppenflurs entdeckte ein Hausbewohner ein Paket, das den Leichnam eines neugeborenen Kindes enthielt. Die Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht, wo sie obduziert werden soll.

Ein Opfer der Arbeitslosigkeit ist der 51jährige Arbeiter Robert Hohnke aus der Jägerstraße 14 geworden. Hohnke war infolge andauernder Arbeitslosigkeit in die größte Not geraten; aus Verzweiflung über seine Lage erhängte er sich in der Wohnung.

Im Naturwissenschaftlichen Vortragszirkel 1906 wird am Sonnabend, den 28. d. M., abends 1/9 Uhr im Restaurationsvereinszimmer des Architektenvereinshauses, Wilhelmstraße 92 parterre Oberlehrer Curt Hucke einen Vortrag über Ernst Haeckel halten.

Amtlicher Buchführungskursus für Handwerker. Die Handwerkskammer zu Berlin eröffnet am Montag, den 30. November, abends 1/8 Uhr in der IX. Pflichtfortbildungsschule, Berlin, Friedrichstraße 126, einen Buchführungskursus für Handwerker. Der Kursus dauert sechs Wochen und findet jeden Montag und Donnerstag, abends 1/8 bis 10 Uhr statt. Der Lehrplan erstreckt sich auf die einfache Buchführung mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Handwerks. Die Gebühr beträgt 3 Mark. Zugelassen werden nicht nur selbständige Handwerker, sondern auch deren Frauen und Töchter sowie ältere Gesellen. Anmeldungen sind unter Beifügung der Gebühr (porto- und bestellgeldfrei) an die Handwerkskammer zu Berlin C. 2, Neue Friedrichstraße 47 I, zu richten.

Der demokratische Verein für Schöneberg und Friedenau veranstaltet eine öffentliche Volksversammlung am Montag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr im großen Saal der Schloßbrauerei, Hauptstraße. Ueber das Thema: 500 Millionen neue Steuern und keine Volksrechte spricht H. v. Gerlach.

Freireligiöse Gemeinde. Am Sonntag, 29. d. M., vormittags 9 Uhr findet in der Halle Pappelallee 15—17 eine freireligiöse Vorlesung statt. Vormittags 11 Uhr spricht in der Schule Kleine Frankfurterstraße 6 Herr Adolf Stern über Wesen und Ursprung des sittlichen Ideals. Herren und Damen sind als Gäste willkommen.

Kirchenkonzert. In der Lutherkirche findet am Sonntag, 29. November, abends 7 1/2 Uhr ein Kirchenkonzert zum Besten des Kinderheims der Luthergemeinde statt. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Fräulein Martha Schley, Konzertsängerin, Herr Professor Franz Brunicke, Herr Konzertmeister Altmann (Violine), Herr Oberlehrer Dr. Bankwitz und Herr Blum (Orgel.) Einlaßkarten sind bei Herrn Küster Langer, Bülowstraße 69, II von 8—4 Uhr zu haben.

Aus den Vororten.

Zu den Stadtverordnetenwahlen in Wilmersdorf

wird uns von demokratischer Seite geschrieben:

„Die Zuschrift von sozialdemokratischer Seite, die Sie in Nr. 557 veröffentlicht haben, entspricht in jeder Beziehung den tatsächlichen Verhältnissen. Auf beiden Seiten, Demokraten wie Sozialdemokraten, bestand der aufrichtige Wille, zu einem gemeinsamen Vorgehen in der dritten Abteilung schon beim ersten Wahlgang zu kommen. Das geplante Kompromiß scheiterte lediglich daran, daß es der Demokratischen Vereinigung hier nicht möglich war, die drei in Frage kommenden Hausbesitzerkandidaten zu nominieren. Andererseits glaubte aber auch die Sozialdemokratie vermöge ihrer größeren Stimmenzahl — wir schätzten das Verhältnis etwa 1 zu 3 bis 4 — berechtigten Anspruch auf die beiden Kandidaturen der Nichthausbesitzer zu haben.

Da es uns nun in erster Linie darauf ankam, einen Vertreter in die Stadtverordnetenversammlung zu senden, von dem wir die Gewißheit hatten, daß er vermöge seiner Eigenschaften die demokratischen Forderungen ohne Rücksicht vertreten würde, so konnten wir auf das Angebot, wie gesagt, nicht eingehen, und wir haben uns daher in Anbetracht der absoluten Aussichtslosigkeit an der Wahl mit eigenen Kandidaten nicht beteiligt.

Daß es der Sozialdemokratie jetzt gelungen ist, mit einem Kandidaten, Herrn Riedel, in die Stichwahl gegen einen Vertreter des „konservativ-antisemitisch-liberalen Klüngels", oder, wie er sich hier zu nennen beliebt, „Vereinigte bürgerliche Parteien", zu kommen, war lediglich dem Umstande zu verdanken, daß infolge der „Uneinigkeit" der „Vereinigten" eine persönliche Sonderkandidatur im letzten Augenblick auftauchte. Wäre dies nicht der Fall gewesen, so wäre auch die Sozialdemokratie von vornherein ausgefallen und die Entscheidung hätte der erste Wahlgang zugunsten des Klüngels gebracht. Ob es nun in Anbetracht dieser Verhältnisse, auf die von unserer Seite in den Verhandlungen von Anfang an aufmerksam gemacht wurde, nicht taktisch richtiger gewesen wäre, wenn die Sozialdemokratie darauf eingegangen wäre, uns einen Nichthausbesitzerkandidaten zu überlassen und damit drei Kompromisse herbeizuführen, lasse ich dahingestellt.

Nun aber zur Tagesfrage! Für jeden Anhänger der Demokratischen Vereinigung hier in Wilmersdorf kann es jetzt nur eine Parole geben: Am 15. Dezember erscheinen wir Mann für Mann und wählen den sozialdemokratischen Kandidaten Herrn Riedel. Und bis zu diesem Tage der Stichwahl benutzen wir die Zeit, um unsere Mitglieder darüber aufzuklären, wie notwendig es gerade in Wilmersdorf ist, daß in dieser Stadtverordnetenversammlung, in der bisher nicht ein Sozialdemokrat sitzt, endlich auch ein Vertreter der auch bei uns zahlreich angesessenen Arbeiterschaft zu Worte kommt."

Der Raubmord in Bornim.

Seit dem Raubmord an dem Milchhändler Prenke zu Bornim sind nunmehr zwei Monate verflossen, und noch immer schweben die Ermittelungen gegen den der Täterschaft verdächtigten Gelegenheitsarbeiter Anton v. Scholten. Es ist jetzt die Ermittelung eines Mannes erforderlich, der am 24. September, dem Tage nach dem Morde, in einem Potsdamer Lokal durch den Besitz eines erheblichen Geldbetrages aufgefallen ist, den er durch Verkauf wilder Rosenstämme an die Oberrechnungskammer erhalten haben wollte. Er gab an, daß er von Bredow bei Nauen käme und in Berge bei Nauen eine Schwester habe. Er sprach auch davon, daß ihn ein Gendarm beim Ausgraben von Wildlingen betroffen habe, und daß er von dem Beamten nach dem Erlaubnisschein gefragt worden sei. Der Gast erzählte einiges aus den Ortschaften Bornim und Grube und fragte nach der Abgangszeit des Zuges in Nauen. Seine Angabe, daß er Wildlinge an die Oberrechnungskammer verkauft habe, hat sich als unwahr herausgestellt; er muß das Geld, das er bei sich führte, auf eine andere Weise erlangt haben; es besteht der Verdacht, daß er bei der Mordtat als Mitwisser oder als Beteiligter in Betracht kommt. Der Unbekannte war ein kräftig gebauter Mensch in den mittleren Jahren mit dunkler, stark abgenutzter und beschmutzter Kleidung. Man glaubt, daß er sich auch jetzt noch in der Umgebung von Potsdam oder im Havellande aufhält.

Der Münchener Bilderfälschungsprozeß.

(Telegraphischer Bericht.)

München, 27. November.

Vierter Verhandlungstag.

Bei der weiteren Verhandlung der Angeklagten kommen immer neue gefälschte Bilder zum Vorschein, so daß die Vernehmung auch heute noch nicht beendet werden kann. Die Zeugen werden deshalb nochmals entlassen. Dazwischen wird heute bei Beginn der Sitzung Professor Fritz August v. Kaulbach vernommen, der eine unabsehbare Reihe von sich hat. Er bekundet, daß ein mit seinem Namen signiertes Bild „Kirchenzene" gefälscht sei. Der Name sei geschickt nachgemacht, das Bild sei aber nicht von ihm.

Sodann wird der Angeklagte Thiege wegen des Verkaufs von zwei als „Corots" ausgegebenen Bildern vernommen. Er hat zunächst die Bilder an Windhager geschickt mit der Angabe, daß es echte Bilder seien. Windhager schickte sie jedoch zurück. Dann reiste er mit den Angeklagten de Mattia zusammen nach Straßburg, wo die Bilder verkauft wurden. — Vors.: Angekl. Mattia, Sie haben in der Voruntersuchung gesagt, Sie hätten gesehen, wie Thiege die zwei Corots und einen „Trovon" gefälscht habe. Sie haben hinzugesetzt, daß Sie überhaupt gesehen hätten, daß er mindestens die Hälfte der Bilder gefälscht habe. — Angekl. de Mattia: Das ist unmöglich, daß ich das gesagt habe.

Angekl. Thiege: Ich habe diese beiden „Corots" und den „Trovon" auf dem Trödelmarkt in Paris gekauft. Für die beiden „Corots" gab ich zusammen 8 Francs. Die Bilder waren total verschmutzt, ich mußte sie erst reinigen und habe sie auch etwas mit Firnis aufgefrischt. An den Bildern habe ich nichts getan. Ich bin der festen Ueberzeugung gewesen, daß es sich um echte Corots handelte, und ich sagte noch zu Mattia: Wenn die Corots sind, dann sind sie mindestens 60,000 Mark wert. Als ich dann nach Straßburg kam, sagte ich zu Mattia, er soll mit den Bildern zu meinem Bruder gehen, aber nicht sagen, daß die Bilder von mir seien. Er sollte fesen, daß er die Bilder verkaufe und angeben, er hätte sie von seinem Vater. Vorher aber sollte er durch meinen Bruder die Bilder im Straßburger Museum begutachten lassen. Mein Bruder teilte dann de Mattia mit, daß ein Professor die Bilder zusammen mit sechs Herren untersucht und für echt gehalten habe. Der Professor hat sogar tausend Mark dafür geben wollen. — Vors.: Dann sind die Bilder einem Herrn Adolf Jung in Straßburg angeboten worden. — Angekl. Thiege: Jung sah einer der sechs Herren gewesen sein. Wie Mattia zu ihm gekommen ist, weiß ich nicht. Mattia hat die Bilder für 10,500 Mark verkauft und brachte mir 2500 Mark als Anzahlung.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kommt zur Sprache, daß der Angeklagte Windhager einige Bilder unter Garantie an den Kunsthändler Pisko in Wien geliefert hatte, trotzdem die Bilder schon vorher vom Frankfurter Kunstverein als unecht zurückgewiesen worden waren. Windhager führt das auf die Eigenmächtigkeit seines Buchhalters zurück. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß es sich da um einen nicht schönen Geschäftsgang handele, entgegnet der Angeklagte mit scharfen Ausfällen gegen den Münchener Kunsthandel. Der Vorsitzende verweist den Angeklagten diese Ausfälle als haltlos und meint, daß, wenn er auf die Vernehmung der Herren durchaus bestehen sollte, diese sicherlich kommen würden. — Angeklagter Windhager: Ich werde über die Sache vielleicht noch schreiben und werde mal eine Biographie herausgeben, wenn ich gestorben sein werde, vielleicht auch nicht. (Heiterkeit.) Weiter hat Windhager ein Bild verkauft als Studie zu Uhdes „Bergpredigt". Er hat das Bild angeblich für 100 Mark von einem jungen Mann gekauft. Der junge Mann habe seine Adresse angegeben, er habe auch nachgeforscht, aber der Mann wohnte nicht da. Er sei daher mißtrauisch geworden, und habe sich zu Professor Uhde begeben. Der sei in sein Geschäft gekommen und habe sofort erklärt, das Bild sei nicht von ihm. — Vors.: Nun konnten Sie doch aber keinen Zweifel haben, daß das Bild nicht von Uhde ist? — Angekl.: Ja. — Vors.: Sie haben aber doch an Simon nach Wakarest geschrieben, daß es von Uhde sei. — Angekl.: Das sind im Kunsthandel solche Geschäftsknifte, daß man bei Neuerwerbungen zum Kauf zu reizen sucht. Hätte nachher der Mann das Bild haben wollen, dann hätte ich geschrieben, es sei verkauft. Vors.: Ein solcher Geschäftsknifff geht doch aber zu weit? — Angekl.: Durchaus nicht, es war eine ganz gesunde Reizung. (Heiterkeit.) — In dem Briefe an Simon heißt es: „Auf der Zeichnung ist gezeichnet:

Fritz von Uhde.

Professor Uhde hat das Bild gesehen, leugnet aber die Zeichnung. Darauf ist aber nichts zu geben, denn es kommt sehr häufig vor, daß große Künstler ihre Jugendarbeiten ablegnen. Wer die Arbeit Uhdes kennt, kann keinen Zweifel an der Echtheit haben. Verschiedene Künstler, die das Bild sahen, haben es auf den ersten Blick als eine Arbeit Uhdes erkannt. Daß es ein Uhde ist, unterliegt keinem Zweifel. Uhde leugnet absichtlich. Ich biete Ihnen das Bild für 1000 Mark an." — Angekl.: Ich schrieb so, daß Uhde es gesehen und nicht für echt betunden hat. Das zeigt doch, daß ich kein Betrüger bin. In der Anklage wird immer von dem ungeheuerlichen Brief geschrieben, was ist das für ein ungeheuerlicher Brief, Herr Staatsanwalt? (mit dem Fuß aufstampfend). So wird die Anklage an den Haaren herbeigezogen, das ist ein Skandal! Vors.: Betragen Sie sich ruhig, diese Ausführung geht zu weit! Angekl. (noch heftig schreiend): Wenn ich mich nicht aufgeregt hätte, würde der Staatsanwalt auch gegen: Sebt, der Windhager ist ein Betrüger, da habt ihr den Beweis! — Vors.: Wenn Sie jetzt nicht ruhig sind, muß ich Sie wegen Angebühr bestrafen. — Angekl. (auf den Gerichtstisch zuspringend und ein Aktenbündel ergreifend): Da steht, daß ich ein Betrüger bin! — Der Vorsitzende läßt eine Pause eintreten, damit der Angeklagte, der förmlich tobt, sich beruhigen kann.

Ein großer Schwindel ist mit einem angeblichen Menzel „Balkonszene" gemacht worden, der die Signatur trägt „Adolf v. Menzel, Berlin 1867". Bei diesem Schwindel kommt hauptsächlich Berlin in Frage. Dieses Bild kaufte Windhager für 100 Mark von einer Frau. Er hat es dann für 2000 Mark an den Kunsthändler Seidenhader, der es zurückgab, verkauft, dann kam es zu „Hermes" nach Frankfurt, der es ebenfalls zurückgab; dann wurde es für 3000 Mark Professor Muther in Breslau angeboten und schließlich für 5000 Mark von der Kunsthandlung Cybulski in Berlin gekauft, die es für 9000 Mark an Keller u. Reiner verkaufte, wo es vom Baumeister Held in Berlin für 18,000 Mark gekauft wurde. Held beanstandete das Bild und gab es an Keller u. Reiner zurück, die dann Cybulski wegen Schadenersatz verklagten. Cybulski wurde sehr schwer geschädigt, da er in zweiter Instanz den Prozeß verlor.

Frau Steinheil im Gefängnis.

Paris, 27. November.

Bisher ist eine neue Sensation im Falle Steinheil noch nicht zu melden. Wieder wurden in den Mittagsstunden Sonderausgaben der Boulevardblätter ausgeschrien, und die Leute auf der Straße rissen den Verkäufern die druckfeuchten Bogen aus den Händen. Aber die einzige Neuigkeit war die Bestätigung der Tatsache, daß der Untersuchungsrichter Leydet den Fall an seinen Kollegen André abgegeben hat. Der Direktor der Sicherheitspolizei Hamard neigt nun der Ueberzeugung zu, daß er in Madame Steinheil **die geistige Urheberin des Verbrechens** erwischt hat. Er sucht nur noch die Mitgliederbande, die den Mord beging. Dafür erstehen der Gefangenen im Grafen von der Gräfin Marion, bei denen sie die ersten Wochen nach dem Morde verbrachte, aber zeugte Verteidiger, die höchstens an eine Tat des Wahnsinns glauben. Sie wissen aber sonst nur Gutes von ihrer bisherigen Freundin zu melden.

Graf Arlon schildert das Leben im Hause Steinheil als sehr glücklich. Er rühmt die Sanftmut, die Liebenswürdigkeit, das anmutig Kätchenhafte im Wesen der Frau; er ist auch überzeugt davon, daß die Gerüchte lügen, die Madame Steinheil mit Felix Faure in Verbindung brachten. Nur eine starke Nervosität ist auch ihm aufgefallen; das gräßliche Paar steht mit diesen Ansichten scheinbar vereinzelt da. Mit der Tochter hat man Sympathie. Ueber die Mutter ist jedes Wort, das aus Ohr klingt, ein Verdammungsurteil. Auch für die Politik versuchen einige Zeitungen den Fall Steinheil bereits auszuschlachten, vorläufig mit geringem Erfolg. Die Aufmerksamkeit in der Kammer wird allerdings von Kombinationen, Andeutungen und Kommentaren zum Falle Steinheil mehr in Anspruch genommen als von Budgetberatungen, aber eine Interpellation ist noch nicht angemeldet worden, angekündigt wird sie bereits. Sie soll die Rolle der Behörde im Falle Steinheil behandeln.

Kleine Chronik.

Unter dem Verdacht des Mordes wurde in St. Johann, wie aus Trier gemeldet wird, der Oberkellner Denz verhaftet. Er wird beschuldigt, der bisher vergeblich gesuchte Mörder der Witwe Miehl in Bendenheim bei Straßburg zu sein, die am 14. November in ihrer Wohnung mit eingeschlagenem Schädel betrunken aufgefunden worden war.

Ein Gerichtssekretär als Heiratsschwindler. Aus München wird uns geschrieben: Im Sommer dieses Jahres suchte ein Anfang der dreißiger Jahre stehendes Mädchen in der Isar den Tod durch Ertrinken. Als die Leiche geborgen war, fand man bei ihr einen Brief, den die Lebensmüde kurz vor dem Selbstmord geschrieben hatte. In diesem bezichtigte sie einen Münchener Gerichtsbeamten, den Gerichtssekretär B., daß er sie in den Tod getrieben habe. Der Sekretär habe ihr das ganze Vermögen von 9000 Mark unter dem Versprechen sie zu heiraten entlockt, sie aber dann verlassen. Dieser Brief gab Veranlassung zur Einleitung einer Untersuchung wegen Heiratsschwindels gegen den Gerichtsbeamten. Während die Untersuchung noch schwebte, lief bei der Polizei eine Anzeige ein, in der die Briefschreiberin behauptete, von dem betreffenden Gerichtsbeamten um 2000 Mark, ebenfalls unter dem Versprechen sie zu heiraten, betrogen worden zu sein. Da sich die Richtigkeit dieser Angaben herausstellte, wurde der Gerichtsbeamte, der bereits 22 Jahre im Dienste steht, vorläufig vom Amte suspendiert. Die weitere Untersuchung hatte ein überraschendes Resultat. Es ergab sich, daß der Gerichtsbeamte seit mehr als zehn Jahren professionell den Heiratsschwindel betrieb. Er hatte oft mehrere Verhältnisse nebeneinander, die er aber immer nur so lange aufrecht erhielt, bis er die Mädchen um ihr Vermögen erleichtert hatte. Unter den Geschädigten befinden sich Mädchen aus allen Ständen. Nicht nur Frauen, sondern auch Geschäftsleute, insbesondere Wirte, wurden durch den Gerichtsbeamten geschädigt.

SPORT

Rehraus in Karlshorst.

Im Vergleich zum vorletzten Rennlag war es gestern in der Wuhlheide erheblich angenehmer. Zwar ging der Wind ziemlich frisch über die Rennbahn, doch blieb es wenigstens von oben trocken, und hierzu kam noch die gute Form der Favoriten, so dass die Besucher gewiss eine angenehme Erinnerung an den Schlusstag haben. Die Einzelresultate waren:

Jasmin-Hürden-Rennen. Preis 2400 M. Dist. 3200 Meter. Herrn E. Rohdes Baisse (Gadicke) 1. Herrn M. Wichmanns Etoile (Nasch) 2. Herrn H. Woldsteins Mein Otto (Wortmann) 3. Mit fünf Längen gewonnen. Tot.: 20:10. Pl.: 11, 13, 11:10. Ferner liefen: Moa Wodan, Orlando, Rabenkralle, Artus.

Winterpreis. Ehrenpreis und 5000 M. Dist. 5000 Meter. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Calvello (Lt. v. Raven) 1. Dr. G. Pachalys Kikeriki I (Lt. Braune) 2. Lt. Gr. Kanitz' Tu' mir nix (Lt. Gr. Holck) 3. Mit drithalb Längen gewonnen. Tot.: 16:10. Pl.: 18, 15, 15:10. Ferner liefen: Toreador I, Sisyphus, Jonathan (gefallen), Melton Pet (refüsiert).

Preis von Wilhelminenhof. 2800 M. Dist. 3200 Meter. Hrn. F. Roses Merval (Printen) 1. Grf. M. Schmisings Fricka (Sandmann) †2. Hrn. R. Willings Prinzess of Wales (Wanoth) †3. Siegte leicht mit zwei Längen. Tot.: 32:10. Pl.: 16, 26, 23:10. Ferner liefen: Vismalor, Ibis, Germengross, Abendrot, Leuchtkäfer, Fantasie.

Ultimatum. Pr. 2880 M. Dist.: 1200 Meter. Herrn F. v. Schmidt-Paulis Gala (Arnull) 1. Fürst Hohenlohe-Oehringens Gnu (Sandmann) 2. Dresellens Hellacher (Lozius) 3. Mit zwei Längen gewonnen. Tot.: 54:10 Pl.: 22, 111, 126:10. Ferner liefen: Marder, Miss Ella, Gefion, Malblume, Insulaner, Terpsichore, Eigenliebe, Sophocles, Gretchen, Sakkara, Marco Polo, Goldammer, Imker.

Deutsches Halbblut-Jagdrennen. Ehrenpreis und 6000 M. Distanz 4000 Meter. Lt. v. Plehwes Treulose (Lt. v. Mitzlaff) 1. Lt. Wottrichs Talisman (Bes.) 2. Lt. v. Hippels Despot (Lt. Gr. Holck) 3. Siegte mit einer Länge. Tot.: 27:10. Pl.: 14, 12, 32:10. Ferner liefen: Grammon, Simplicissimus (gefallen), Actrice, Orange.

Lebewohl-Jagdrennen. Pr. 2800 M. Dist. 4000 Meter. Hrn. v. Herfeldts Cap Martin (G. Lommatzsch) 1. Hrn. B. Wolffs Brindisi (Lasse) 2. Hrn. L. Balls Lider (G. Winkler) 3. Mit einer Länge gewonnen. Tot.: 55:10. Pl.: 17, 22, 17:10. Ferner liefen: Donnerkeil, Ugolino, Don Augusto, Burgberg.

Das internationale Grand-Prix-Rennen gewann nach einem Telegramm aus Savannah ein italienischer Fiat-Wagen, der von Wagner gesteuert wurde und 402 englische Meilen in 370½ Minuten zurücklegte. Zweiter wurde in 571 Minuten 27 Sekunden ein deutscher Benzwagen mit Hémery am Steuer.

Zur Arbeiterbewegung.

Lohnbewegungen in der Holzindustrie bestehen gegenwärtig für Tischler, Maschinen- und Hilfsarbeiter in Jena, Delitzsch, Meißenfelde a. Rh., Böhlen i. Sa., Grünmittschau, Kettenschwabe, Stumsmünde und Worms. Für Säger in Lüdinghausen i. Westf.; für Bodenleger in Berlin; für Korbmacher in Braunschweig, Fürstenberg a. O., Guben und Schönebeck a. Elbe.

Dem Gegenseitigkeitsvertrag zwischen den Verbänden der Bäcker und Mühlenarbeiter, von dessen Abschluß wir berichteten, hat sich nun auch der Verband der Fleischer angeschlossen.

Ein hartnäckiger Kampf spielt sich seit einigen Monaten auf dem vorderen Westerwald in dem Kurort Rengsdorf ab. Die Firma Boehner, Augusttenthal, betreibt dort eine Kettenschmiede, in der vorwiegend die Abfälle ihrer Drahtzieherei verwertet werden. Seit Jahren zahlt die Firma Lohnsätze, die nach ihrem eigenen Zugeständnis durchaus unzulänglich sind. Von diesen Löhnen wollte die Firma einen Abzug von 17½ Prozent vornehmen. Der bisherige Durchschnittsverdienst betrug 0,23 Mark pro Stunde. Angesichts der Unzulänglichkeit, mit solchen Löhnen zu existieren, legten die Arbeiter die Arbeit nieder. Alle Versuche, zu einer Einigung zu gelangen, waren vergeblich. Auch die von Unbeteiligten unternommenen Vermittelungsversuche scheiterten an der Haltung der Firmen. Der Kampf dauert nunmehr fast zwölf Wochen und ist allmählich zu einem Kampf um das Koalitionsrecht geworden. Die im Bezirke äußerst rührige Gewerkvereinsorganisation ist den Unternehmern ein Dorn im Auge. Die Haltung der Arbeiter ist während der ganzen Bewegung musterhaft und findet die volle Anerkennung der Bevölkerung. In einer großen Versammlung, die am 19. d. M. stattfand, kam die Stimmung der Bevölkerung zum Ausdruck. Die überfüllte Versammlung stimmte den Darlegungen der Referenten rückhaltlos zu. Die Versammlung ersuchte die zuständigen Behörden, im Sinne einer baldigen Beendigung der Bewegung bei den Beteiligten zu wirken. Die Haltung der Firma, die bisher alle Einigungsversuche abgelehnt habe, wurde allgemein verurteilt.

Markthallen-Wanderung.

[Nachdruck verboten.]

Auch in der verflossenen Geschäftswoche wurden die Ansprüche hinsichtlich der Fleischzufuhr an die Hallenmärkte voll befriedigt. Weniger befriedigend gestaltete sich der Kleinhandel. Bezahlt wurden pro Zentner Ochsenfleisch nach Qualität 60 bis 73,00, Kuhfleisch 40 bis 60,00, Kalbfleisch 60 bis 98,00, Hammelfleisch 50 bis 70,00, Schweinefleisch 65 bis 72,00 M.

Im Wildhandel bestand lebhafterer Verkehr, dem die reichlichen Eingänge entsprachen. Pfundweise kosteten Reh nach Güte 0,50 bis 0,70, Rothirsch 0,30 bis 0,40, Kalb 0,50, Damhirsch 0,40, Wildschwein 0,25 bis 0,40, Krickhirsch 0,50 bis 0,60 M., Rückwild Hasen nach Größe und Schwere 2 bis 3,50, Wildkaninchen 0,50 bis 0,90, Wildenten 1,50, Rebhühner junge bis 1,20, alte 0,75, Waldschnepfen 2,50, Fasanen 1,50 bis 2,50 M.

Aus dem Oberbruch waren Grau- oder Wildgänse eingegangen, die, weil sie gut genährt waren, saftige Braten versprachen und pro Stück mit 4,00 Mark bezahlt wurden. Während die jungen Grangänse bereits im August, wenn die Getreideernte kaum vorüber ist, nach Süden ziehen, reisen die alten erst, wenn ihnen die Futterstätten einschneiten und die Gewässer zufrieren. Nach der Wiederkehr im März nennt der Volksmund diese Wildgans „Märzgans". Sie ist die einzige Wildgansart, die im nördlichsten und östlichsten Deutschland brütet und die Stammutter unserer Hausgans. Vor dreißig bis vierzig Jahren überwog der Schaden, den diese Wildgansscharen auf Saatfeldern anrichteten, den ökonomischen Nutzen, den Fleisch und Federn bringen, sehr bedeutend, so daß ihre Verfolgung viel energischer betrieben werden mußte, wie dies jetzt zu geschehen braucht.

Ausgesäßigkeit gutes reichlich ein; infolge des stillen Geschäftsganges mußten die Preise dafür zeitweilig nachgeben. Lebend brachten stückweise durchschnittlich Altbühner 1,50, Junghühner 1,00, Jungenten 1,20, Tauben 0,50 Mark, geschlachtet Altbühner bis 2,00, Junghühner 1,00, Poulets 1,20, Enten hiesige und Hamburger bis 3,00, Tauben hiesige 0,50 bis 0,65, italienische bis 0,80 Mark, pfundweise Gänse hiesige und Oderbrucher 0,55, Wartheoderbrucher 0,60, Puten hiesige 0,70, ungarische 0,75 Mark.

Die Fischzufuhr genügte für den ruhigen Marktverkehr; es brachten lebend pro Pfund Aal 0,90, Blei 0,45, Hecht 0,60 bis 0,75, Karpfen und Karauschen je 0,60 bis 0,70, Plötz 0,60, Schlei 0,90 bis 1,10, Zander 1 bis 1,40, Weiß 0,50 M., in Eis Aal 0,50 bis 0,80, Hecht 0,50 bis 0,60, Karpfen 0,50, Quappe bis 0,30, Schellfisch 0,20, Schlei 0,55, Zander bis 1,10 M. pro Kasten Seitnt 3,00, pro Kiste Grünthering, englischer 15,00, dänisches 5,00 M.

Die „Schellfische" sind nach dem infolge des Kochens leicht zerschellenden oder auseinanderblätternden Fleisches benannt. Wiewohl bei ihnen gemeiner Schellfisch, Dorsch, Kabljau usw. unterschieden werden, handelt es sich im Grunde genommen um denselben Fisch. Linné unterschied die große Art im Ozean und in der Nordsee von der kleineren in der Ostsee lebenden. Denselben Unterschied konstatieren die Namen Kabljau und Dorsch, die jedoch zu einer Abtrennung nicht berechtigen. Heute nennt man die große Art besser Hochseedorsch, die kleine Küstendorsch. An Güte des Fleisches übertrifft der Kleindorsch den Großdorsch erheblich, er wird deshalb auch mehr frisch gegessen. Der Kabljau ist der größte Vertreter der Familie, dessen Rogen oft den dritten Teil des Körpergewichts ausmacht.

Dieselbe Verbreitung wie der Kabljau hat der gemeine Schellfisch, der auf der Doggerbank in der Nordsee massenhaft gefangen wird. Sein Fleisch ist feiner als dasjenige des Kabljaus, nimmt aber sofort nach dem Ausheben aus dem Meerwasser einen unangenehmen Geruch an. Als Schellfisch erscheint am hiesigen Markt auch der „Merlan", der ein besonders schlanker Dorsch ist. Sein Fleisch ist etwas weich, sich und wird deshalb weniger geschätzt als dasjenige seiner Verwandten. Die kleinste, aber wohlschmeckendste Art ist der Zwergdorsch, der im Mittelmeer massenhaft existiert, in der Ostsee aber nur im westlichen Teile vorkommt. Durch das schwarze Maul ist der „Köhler" charakterisiert, der in der Ostsee nur als seltener Gast erscheint.

Den Schellfischen steht als Süßwasserschellfisch unsere Kalraupe, Quappe oder Trische gegenüber, die gegenwärtig zum Laichen schreitet, scharenweise die in die Ostsee mündenden Küstenflüsse hinaufwandert und dabei massenhaft gefangen wird. Sie war früher in den Spreewaldwässern nicht selten, und Quappe mit Spreewaldsauce war in den Spreewaldstädten und -dörfern ein bei den Berlinern beliebtes Gericht.

In Obst- und Südfrüchten bestriedigten die Eingänge. Der Geschäftsverkehr war etwas reger als in der Vorwoche, so daß sich die Preise behaupten konnten.

Am Gemüsemarkte halten Kartoffeln den festen Preis von 2,00 bis höchstens 3,00 Mark pro Zentner. — Die Kartoffelanbaufläche beträgt in Deutschland über 3 Millionen Hektar, auf denen jährlich über 600 Millionen Zentner Kartoffeln gewonnen werden. Auch Oesterreich, Frankreich und Rußland ergänzen hier Kartoffeln, wenn auch nicht annähernd so große Mengen als Deutschland. Den Wert als menschliches Nahrungsmittel gibt der Kartoffel der etwa 20 Prozent hohe Stärkemehlgehalt, dem aber nur geringer Eiweißgehalt gegenüberstehet, so daß die Kartoffel nicht oder doch nur sehr mangelhaft Universalnahrung sein kann.

Wiederholt an den Pflanzen mancher Kartoffelsorten ist, daß ihre Blüten nicht der Ausbildung gelangen, Frucht und Samen nicht zur Reife kommen können, ja, wie es groß: Felder beweisen, bei manchen Sorten ohne Nachteil für die Knollenbildung vollständige Unfruchtbarkeit herrscht. Obschon die Sorten bereits nach Tausenden zählen, entstehen doch jedes Jahr durch die Züchtung neue Sorten. Großartiges leistet hierin die in Berlin bestehende Kartoffelzuchtstation. Noch der Eigenschaft des Wachsens werden frühe und späte, nach dem Gebrauchszweck Speise-, Futter-, Brennereikartoffeln, nach der Farbe weiße, blaue, gelbe, rote, nach der Form runde und lange Sorten unterschieden. Beim Aufbewahren verlieren die Kartoffeln durch Austrocknen etwa zwölf Prozent Wasser, dementsprechend nimmt bis Ende November der Stärkemehlgehalt zu. Nach dieser Zeit nimmt er infolgen wesentlich ab, als aus dem Stärkemehl Dextrin wird, wodurch zwar kein Nahrwert, wohl aber der Geschmack leidet.

Zentnerweise wurden abgegeben Spinat für 13,00, Mohrrüben für 3,00, Grünkohl für 7,00, Weißkohl für 5,00, Rotkohl für 4,00, Zwiebeln für 10,00, Rüben, Teltower für 14,00, Beeticher für 9,00, rote für 5,00 Mark, schockweise Kopfsalat für 3,00, Wirsingkohl für 10,00, Meerrettich für 10,00 Mark.

Der Meerrettich, in Süddeutschland „Kreen" genannt, ist ein Gartengewächs, das oft verwildert, sogar unkrautartig wuchernd vorkommt. Im großen wird er in Bayern, Hannover, Schlesien, um Hamburg, in der Mark um Lübenau im Spreewald angebaut. Der umfangreichste Meerrettichhandel findet jetzt in Lübbenau statt, von wo aus Waggonladungen mit Tausenden von Zentnern nach Berlin und nach dem Königreich Sachsen gesandt worden.

E. K.

Lotterie-Gewinnliste.

(Ohne Garantie.)

Fünfte Klasse 219. Lotterie. Ziehung vom 27. November. 17. Tag. Die Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhielten den Gewinn von 240 M.

Nachmittags-Ziehung.

659 884 [3000] 936 64 87 1407 589 [3000] 86 611 50 80 821 2070 306 93 74 461 84 525 42 [1000] 669 968 3166 [500] 214 449 500 9 902 4107 224 402 88 92 [500] 516 [3000] 607 746
5034 38 72 368 431 55 [500] 627 [500] 90 6017 128 69 211 383 493 859 926 7079 [3000] 142 [3000] 435 55 629 813 904 8068 121 51 253 73 [500] 339 51 453 510 24 694 887 957 9186
10041 199 448 524 701 37 57 11189 246 78 487 505 901 13 12057 292 385 [1000] 450 567 617 [500] 21 840 993 99 13188 220 [5000] 431 653 84 737 14022 55
15301 421 31 536 621 947 16009 66 170 216 59 436 88 [500] 705 817 923 17065 73 86 245 306 413 579 [1000] 629 802 [500] 902 26 18450 508 58 609 736 [500] 80 821 19092 141 353 629 [1000] 69 [500] 853
20004 157 208 234 666 771 884 98 21270 [1000] 75 [500] 349 [3000] 83 88 526 664 798 [500] 874 22030 267 376 443 548 729 54 82 812 962 23007 102 336 76 423 628 791 804 38 81 903 24291 527 87 [1000] 610 57 790 25026 40 121 76 222 876 92 947 [1000] 26847 27180 305 468 940 [500] 49 81 28117 270 81 406 594 777 [5000] 850 29294 404 [3000] 570 808 30069 205 491 629 42 64 [1000] 765 31208 392 444 50; 721 27 95 876 80 32100 53 408 20 528 37 60 805 79 919 33287 472 729 88 34153 361 70 538 672 [500] 738 924 54
35129 309 671 763 773 36108 470 955 37219 522 47 63 609 66 38057 67 397 566 94 645 932 39437 517 797 952 [500]
40154 53 365 423 71 818 94 909 41062 150 [1000] 251 90 300 446 547 [500] 79 653 [3000] 928 65 42225 49 304 [500] 488 656 43168 371 542 96 44133 284 481 555 67 726
45111 69 469 562 755 811 46086 185 282 426 85 506 681 712 24 [500] 86 880 [3000] 47011 218 19 [500] 65 309 13 53 689 99 811 23 957 [1000] 48157 232 46 52 394 452 [1000] 563 643 45 731 49031 82 192 272 84 607 753 827 945 53
50026 232 575 797 893 51136 49 539 665 52068 634 44 705 801 918 53355 555 54208 341 412 564 764 65 808 [1000] 75 86 [500] 934 55073 132 33 594 676 858 963 81 [500] 94 56036 492 520 716 68 820 57048 540 750 58055 250 [1000] 393 409 43 565 631 [1000] 65 88 832 71 59833 544 654 87 [500] 799
60196 356 824 [500] 963 72 61070 120 85 407 49 [1000] 604 72 766 964 62128 456 774 844 98 63039 65 411 906 64074 229 37 383 [1000] 58 559 639 77 890 926
65327 93 626 778 86 896 909 16 66245 323 43 65 98 [3000] 662 93 850 67022 [500] 52 70 [500] 217 [500] 510 17 [3000] 21 64 600 20 765 964 68475 [3000] 568 679 96 882 69021 114 356 647 750 76 959 65
70527 55 799 [500] 71036 148 65 408 47 523 726 70 88 809 927 72238

Hasen nach Größe und Schwere 2 bis 3,50, Wildkaninchen 0,50 bis 0,90, Wildenten 1,50, Rebhühner junge bis 1,20, alte 0,75, Waldschnepfen 2,50, Fasanen 1,50 bis 2,50 M.

Aus dem Oberbruch waren Grau- oder Wildgänse eingegangen, die, weil sie gut genährt waren, saftige Braten versprachen und pro Stück mit 4,00 Mark bezahlt wurden. Während die jungen Grangänse bereits im August, wenn die Getreideernte kaum vorüber ist, nach Süden ziehen, reisen die alten erst, wenn ihnen die Futterstätten einschneiten und die Gewässer zufrieren. Nach der Wiederkehr im März nennt der Volksmund diese Wildgans „Märzgans". Sie ist die einzige Wildgansart, die im nördlichsten und östlichsten Deutschland brütet und die Stammutter unserer Hausgans. Vor dreißig bis vierzig Jahren überwog der Schaden, den diese Wildgansscharen auf Saatfeldern anrichteten, den ökonomischen Nutzen, den Fleisch und Federn bringen, sehr bedeutend, so daß ihre Verfolgung viel energischer betrieben werden mußte, wie dies jetzt zu geschehen braucht.

Ausgesäßigkeit gutes reichlich ein; infolge des stillen Geschäftsganges mußten die Preise dafür zeitweilig nachgeben. Lebend brachten stückweise durchschnittlich Altbühner 1,50, Junghühner 1,00, Jungenten 1,20, Tauben 0,50 Mark, geschlachtet Altbühner bis 2,00, Junghühner 1,00, Poulets 1,20, Enten hiesige und Hamburger bis 3,00, Tauben hiesige 0,50 bis 0,65, italienische bis 0,80 Mark, pfundweise Gänse hiesige und Oderbrucher 0,55, Wartheoderbrucher 0,60, Puten hiesige 0,70, ungarische 0,75 Mark.

Die Fischzufuhr genügte für den ruhigen Marktverkehr; es brachten lebend pro Pfund Aal 0,90, Blei 0,45, Hecht 0,60 bis 0,75, Karpfen und Karauschen je 0,60 bis 0,70, Plötz 0,60, Schlei 0,90 bis 1,10, Zander 1 bis 1,40, Weiß 0,50 M., in Eis Aal 0,50 bis 0,80, Hecht 0,50 bis 0,60, Karpfen 0,50, Quappe bis 0,30, Schellfisch 0,20, Schlei 0,55, Zander bis 1,10 M. pro Kasten Seitnt 3,00, pro Kiste Grünthering, englischer 15,00, dänisches 5,00 M.

Die „Schellfische" sind nach dem infolge des Kochens leicht zerschellenden oder auseinanderblätternden Fleisches benannt. Wiewohl bei ihnen gemeiner Schellfisch, Dorsch, Kabljau usw. unterschieden werden, handelt es sich im Grunde genommen um denselben Fisch. Linné unterschied die große Art im Ozean und in der Nordsee von der kleineren in der Ostsee lebenden. Denselben Unterschied konstatieren die Namen Kabljau und Dorsch, die jedoch zu einer Abtrennung nicht berechtigen. Heute nennt man die große Art besser Hochseedorsch, die kleine Küstendorsch. An Güte des Fleisches übertrifft der Kleindorsch den Großdorsch erheblich, er wird deshalb auch mehr frisch gegessen. Der Kabljau ist der größte Vertreter der Familie, dessen Rogen oft den dritten Teil des Körpergewichts ausmacht.

Dieselbe Verbreitung wie der Kabljau hat der gemeine Schellfisch, der auf der Doggerbank in der Nordsee massenhaft gefangen wird. Sein Fleisch ist feiner als dasjenige des Kabljaus, nimmt aber sofort nach dem Ausheben aus dem Meerwasser einen unangenehmen Geruch an. Als Schellfisch erscheint am hiesigen Markt auch der „Merlan", der ein besonders schlanker Dorsch ist. Sein Fleisch ist etwas weich, sich und wird deshalb weniger geschätzt als dasjenige seiner Verwandten. Die kleinste, aber wohlschmeckendste Art ist der Zwergdorsch, der im Mittelmeer massenhaft existiert, in der Ostsee aber nur im westlichen Teile vorkommt. Durch das schwarze Maul ist der „Köhler" charakterisiert, der in der Ostsee nur als seltener Gast erscheint.

Den Schellfischen steht als Süßwasserschellfisch unsere Kalraupe, Quappe oder Trische gegenüber, die gegenwärtig zum Laichen schreitet, scharenweise die in die Ostsee mündenden Küstenflüsse hinaufwandert und dabei massenhaft gefangen wird. Sie war früher in den Spreewaldwässern nicht selten, und Quappe mit Spreewaldsauce war in den Spreewaldstädten und -dörfern ein bei den Berlinern beliebtes Gericht.

In Obst- und Südfrüchten bestriedigten die Eingänge. Der Geschäftsverkehr war etwas reger als in der Vorwoche, so daß sich die Preise behaupten konnten.

Am Gemüsemarkte halten Kartoffeln den festen Preis von 2,00 bis höchstens 3,00 Mark pro Zentner. — Die Kartoffelanbaufläche beträgt in Deutschland über 3 Millionen Hektar, auf denen jährlich über 600 Millionen Zentner Kartoffeln gewonnen werden. Auch Oesterreich, Frankreich und Rußland ergänzen hier Kartoffeln, wenn auch nicht annähernd so große Mengen als Deutschland. Den Wert als menschliches Nahrungsmittel gibt der Kartoffel der etwa 20 Prozent hohe Stärkemehlgehalt, dem aber nur geringer Eiweißgehalt gegenüberstehet, so daß die Kartoffel nicht oder doch nur sehr mangelhaft Universalnahrung sein kann.

Wiederholt an den Pflanzen mancher Kartoffelsorten ist, daß ihre Blüten nicht der Ausbildung gelangen, Frucht und Samen nicht zur Reife kommen können, ja, wie es groß: Felder beweisen, bei manchen Sorten ohne Nachteil für die Knollenbildung vollständige Unfruchtbarkeit herrscht. Obschon die Sorten bereits nach Tausenden zählen, entstehen doch jedes Jahr durch die Züchtung neue Sorten. Großartiges leistet hierin die in Berlin bestehende Kartoffelzuchtstation. Noch der Eigenschaft des Wachsens werden frühe und späte, nach dem Gebrauchszweck Speise-, Futter-, Brennereikartoffeln, nach der Farbe weiße, blaue, gelbe, rote, nach der Form runde und lange Sorten unterschieden. Beim Aufbewahren verlieren die Kartoffeln durch Austrocknen etwa zwölf Prozent Wasser, dementsprechend nimmt bis Ende November der Stärkemehlgehalt zu. Nach dieser Zeit nimmt er infolgen wesentlich ab, als aus dem Stärkemehl Dextrin wird, wodurch zwar kein Nahrwert, wohl aber der Geschmack leidet.

Zentnerweise wurden abgegeben Spinat für 13,00, Mohrrüben für 3,00, Grünkohl für 7,00, Weißkohl für 5,00, Rotkohl für 4,00, Zwiebeln für 10,00, Rüben, Teltower für 14,00, Beeticher für 9,00, rote für 5,00 Mark, schockweise Kopfsalat für 3,00, Wirsingkohl für 10,00, Meerrettich für 10,00 Mark.

Der Meerrettich, in Süddeutschland „Kreen" genannt, ist ein Gartengewächs, das oft verwildert, sogar unkrautartig wuchernd vorkommt. Im großen wird er in Bayern, Hannover, Schlesien, um Hamburg, in der Mark um Lübenau im Spreewald angebaut. Der umfangreichste Meerrettichhandel findet jetzt in Lübbenau statt, von wo aus Waggonladungen mit Tausenden von Zentnern nach Berlin und nach dem

401 [3000] 670 861 [500] 915 46 95 **73**033 [1000] 154 212 24 37 47 [500] 70 337 [500] 69 76 [1000] 85 452 582 823 **74**250 301 24 [3000] 37 91 501 **75**046 78 375 581 671 750 85 95 819 53 [1000] **76**492 655 57 96 815 46 954 92 **77**147 [500] 53 208 421 543 98 [1000] 701 13 843 945 **78**411 691 700 [1000] 16 51 995 [1000] **79**296 367 [3000] 687 65 702 **80**022 65 [500] 189 271 457 88 **81**118 63 98 292 402 [500] 43 745 890 [500] **82**063 80 178 426 713 [3000] 806 **83**188 237 480 545 681 [500] 737 76 922 **84**018 54 168 489 [500] 695 [1000] 879 94 981 96 **85**202 17 327 747 81 886 **86**111 260 377 422 754 807 **87**037 [3000] 60 185 95 207 91 [1000] 578 638 848 60 81 [1000] 94 99 **88**293 402 41 582 829 [500] **89**110 349 505 604 [1000] 6 757 [1000] 909 **90**055 [500] 181 412 72 92 571 843 951 83 **91**008 136 478 500 651 72 829 [500] **92**164 276 383 668 911 **93**026 95 [500] 250 518 792 [500] 970 **94**069 102 209 325 403 [500] 651 **95**203 89 348 [500] 63 412 **96**078 178 280 446 672 710 843 **97**259 85 439 636 95 710 [500] 48 **98**122 19 94 [3000] 339 465 76 525 668 839 **99**053 374 413 544 836 **100**143 [500] 282 349 78 501 656 89 94 **101**068 317 46 906 88 **102**018 96 369 723 **103**146 50 81 291 559 628 62 996 **104**010 61 66 645 **105**000 30 450 [1000] 524 52 96 **106**073 417 [500] 617 61 [500] 895 974 **107**237 46 352 963 **108**085 255 836 950 **109**016 150 367 571 719 843 **110**010 374 [1000] 525 656 59 790 937 **111**085 [1000] 222 434 64 [1000] 698 968 **112**005 48 239 [3000] 379 583 96 610 872 955 81 **113**152 221 366 95 526 769 896 956 **114**191 285 488 659 810 12 984 **115**218 36 406 38 537 45 [3000] 609 57 774 888 **116**416 [1000] 751 [500] 90 986 **117**231 [500] 416 762 [1000] 839 **118**239 70 371 580 659 746 895 **119**019 177 **120**323 520 617 742 68 **121**253 366 87 450 58 **122**185 289 410 48 525 63 68 [500] 21 27 721 [500] 809 902 **123**181 [500] 98 254 396 409 65 645 94 838 [3000] 47 [500] **124**234 53 [500] 453 508 [500] 622 766 841 **125**067 202 26 90 338 431 571 [500] 73 92 **126**307 72 619 [500] 45 [1000] 733 82 875 903 97 **127**090 399 423 759 855 **128**300 80 369 426 30 515 614 737 902 [3000] 40 **129**051 290 [500] 619 703 849 **130**011 387 548 725 [500] 53 71 818 924 **131**015 280 69 333 683 **132**100 43 314 404 725 853 [1000] **133**045 58 62 442 76 527 31 46 64 696 **134**033 59 171 [500] 341 425 683 704 821 [3000] 909 39 **135**068 140 274 364 400 661 762 881 948 98 **136**061 222 89 389 475 558 [500] 96 718 **137**294 408 20 76 817 49 **138**024 185 257 303 458 508 849 81 **139**025 252 372 520 48 758 69 819 **140**051 105 256 434 66 627 762 883 **141**171 631 728 39 [500] 92 888 **142**004 80 371 755 [1000] **143**159 383 461 597 627 736 928 54 [500] **144**004 [3000] 114 55 279 563 792 **145**586 634 909 62 70 **146**122 465 559 83 606 **147**078 122 [500] 261 97 401 **148**035 [1000] 37 168 [3000] 69 324 30 46 425 603 726 **149**314 [500] 45 [3000] 739 60 83 **150**158 321 67 84 558 671 [1000] 759 [1000] **151**010 163 218 [500] 75 [1000] 94 306 657 726 816 928 **152**237 43 67 397 [3000] 506 78 619 [3000] 825 54 **153**168 367 672 852 71 [500] 75 85 90 **154**002 203 96 422 532 916 **155**023 279 408 731 95 **156**009 482 812 58 **157**021 38 [500] 61 218 61 433 67 543 602 27 65 [500] 946 **158**069 61 331 476 685 727 813 **159**037 157 [500] 718 35 804 31 933 **160**070 [500] 308 402 707 **161**191 331 411 597 803 54 [500] 73 **162**191 414 73 77 594 936 **163**123 441 517 59 [3000] 641 779 862 89 [3000] **164**039 [500] 253 [3000] 490 [500] 551 883 937 [1000] **165**041 78 89 189 [500] 244 [1000] 372 84 659 751 86 906 **166**063 222 528 837 [500] 97 978 **167**057 94 [1000] 251 460 736 957 **168**126 [50000] 467 606 12 784 [500] 86 877 **169**053 607 30 870 950 **170**111 264 545 780 920 **171**193 331 68 496 666 744 [1000] 837 42 **172**008 9 26 55 181 [1000] 229 88 360 429 [500] 580 938 **173**110 28 86 294 568 915 84 **174**150 418 50 517 57 661 728 **175**080 102 318 432 628 88 772 [500] 78 916 [3000] **176**076 132 288 398 445 596 664 [500] 892 **177**168 240 307 680 [1000] 927 **178**111 90 [500] 208 [3000] 368 546 99 684 799 **179**127 41 [3000] 89 299 688 795 **180**235 317 70 610 791 **181**263 308 809 14 967 **182**104 250 374 481 584 659 769 891 **183**430 569 740 870 936 **184**356 [500] 414 62 599 618 [500] **185**014 43 147 295 [500] 391 673 726 [1000] 41 [500] **186**212 26 463 561 664 840 66 90 **187**045 54 404 652 879 **188**114 79 344 443 564 680 762 880 968 **189**162 257 422 624 838 972 **190**018 578 637 717 80 **191**009 164 [3000] 397 [3000] 447 72 [1000] 527 972 **192**132 262 511 647 737 **193**144 386 426 616 794 **194**000 113 98 292 317 450 788 856 78 968 **195**128 586 57 968 **196**127 500 **197**060 95 [1000] 330 89 488 738 47 62 932 **198**265 327 913 **199**396 457 84 646 807 **200**207 [1000] 384 [1000] 438 50 93 749 98 [500] 847 **201**054 104 769 96 **202**121 751 906 93 **203**021 62 73 263 64 [500] 393 69 [1000] 420 518 722 42 838 959 67 [3000] **204**375 432 763 82 85 886 940 [500] **205**081 [1000] 264 307 417 42 672 917 35 **206**397 563 85 **207**350 82 455 621 723 986 **208**323 660 757 97 838 926 44 65 **209**316 418 553 641 [500] 88 754 913 **210**429 533 38 668 737 **211**140 66 80 290 307 764 **212**543 54 679 798 [1000] 811 982 **213**005 235 51 655 63 941 72 80 **214**035 118 [1000] 77 372 450 859 **215**066 202 312 779 813 966 93 **216**045 182 [3000] 291 709 971 **217**026 203 23 48 78 472 81 542 669 940 **218**163 640 44 748 80 **219**183 208 533 657 799 841 81 **220**031 144 227 465 [3000] 85 **221**002 48 182 412 532 38 47 **222**279 [1000] 524 32 739 **223**042 390 408 731 828 [1000] 33 70 **224**053 204 66 932 **225**014 63 133 237 394 961 **226**097 442 59 546 58 676 **227**031 597 609 818 **228**026 71 214 42 569 979 94 [500] **229**314 60 475 849 958 **230**008 125 431 35 768 858 937 **231**050 222 69 82 360 84 514 625 62 982 97 **232**055 68 421 713 [1000] 933 80 **233**001 206 69 72 300 613 [1000] 714 17 870 [500] **234**082 257 369 [1000] 458 557 618 70 850 **235**015 308 [1000] 32 42 568 678 809 17 72 **236**089 146 237 361 719 917 89 **237**016 339 83 [500] 410 575 649 64 80 790 917 58 **238**120 60 371 418 604 711 87 818 94 **239**323 95 747 **240**133 52 303 91 815 54 900 24 **241**037 105 53 57 573 721 884 91 **242**076 94 179 99 293 339 405 45 64 **243**024 132 201 [3000] 74 381 489 701 97 **244**014 268 492 591 [10000] 559 931 92 **245**676 984 **246**040 402 32 99 583 [500] 668 [3000] 781 803 **247**021 35 50 [500] 98 795 855 941 **248**004 124 92 305 538 [3000] 605 68 **249**057 221 29 348 85 99 442 703 **250**040 61 328 92 [500] 451 605 732 33 45 **251**288 [1000] 94 325 28 407 508 29 944 **252**052 39 344 90 93 459 [1000] 814 942 **253**008 259 [1000] 88 [1000] 343 73 425 561 [500] 652 [500] 91 [500] 878 93 **254**057 127 372 460 804 6 25 **255**025 119 404 502 607 716 807 952 **256**012 57 58 [1000] 77 133 459 598 684 804 **257**004 99 173 [500] 624 818 [1000] 31 **258**045 [3000] 66 166 [3000] 242 468 [1000] 521 675 839 61 78 949 **259**182 275 377 561 784 812 24 **260**442 517 776 803 988 **261**074 241 96 324 38 119 99 639 [500] 810 925 **262**117 [500] 98 234 [500] 99 427 744 942 **263**063 204 47 577 97 732 42 47 935 62 94 **264**575 **265**395 [500] 621 63 **266**069 173 206 10 309 724 815 42 **267**078 99 281 839 90 **268**122 52 [3000] 200 81 [500] 317 58 490 903 **269**042 114 386 510 694 35 53 743 91 92 802 33 **270**030 111 343 408 566 602 5 709 97 820 978 **271**208 652 [500] 707 35 **272**291 317 54 435 692 **273**109 512 616 [500] 64 66 79 807 [1000] 984 [500] **274**110 [500] 239 320 [3000] 69 438 592 608 720 900 89 **276**006 376 467 76 528 679 708 80 916 92 [1000] **277**029 88 119 [1000] 69 573 745 **278**091 124 422 **279**245 306 86 406 641 [500] 60 798 816 47 **280**001 **281**032 151 [1000] 92 [1000] 385 [1000] 448 80 696 [1000] 805 994 **282**176 96 97 281 [1000] 424 571 82 [1000] 872 **283**088 221 42 357 88 486 700 83 957 **284**070 131 338 453 623 **285**084 126 32 401 839 911 47 **286**359 606 751 [500] 804 [1000] 62 **287**164 596 674 779 845

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300,000 M., 1 Gewinn zu 100,000 M., 1 zu 75,000 M., 2 zu 60,000 M., 1 zu 50,000 M., 3 zu 40,000 M., 8 zu 30,000 M., 10 zu 15,000 M., 27 zu 10,000 M., 42 zu 5000 M., 666 zu 3000 M., 1032 zu 1000 M., 1533 zu 500 M.

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Vom Stahlwerksverband.

In der gestrigen Hauptversammlung des Stahlwerks verbandes wurde der Verkauf von Halbzeug für das I. Quartal 1909 zu den bisherigen Preisen und Bedingungen freigegeben. In Formeisen wurde der Verkauf für das I. Halbjahr 1909 zu einem um 5 M. ermässigten Preise freigegeben. Ausserdem kann den Abnehmern ein Minimalquantum von 200,000 Tonnen Formeisen zu einem um weitere 5 M. billigeren Preise für den Winterbezug angeboten werden. Gegenüber den in der Generalversammlung des Bundes der Industriellen gegen die Preispolitik des Verbandes für Halbzeug geschrieben Angriffen wurde unter anderem ausgeführt, dass der Verband zurzeit mit seinen Halbzeugpreisen für inländische Abnehmer teilweise bis unter die Selbstkosten der Werke heruntergegangen sei. In Halbzeug ist eine Aenderung seit dem letzten Bericht nicht eingetreten. Das Auslandsgeschäft verläuft weiter ruhig. In schwerem Eisenbahnmaterial wurden von den Staatsbahnen weitere Bedarfsmengen für das nächste Jahr aufgegeben, die jedoch durchweg weiter hinter dem vorjährigen Bedarf zurückbleiben. Das Rillen- und Feldbahnschienengeschäft ist bei der vorgeschrittenen Jahreszeit im ganzen ruhig. Wegen grösserer Abschlüsse in Rillen- und Grubenschienen für den nächstjährigen Bedarf schweben Unterhandlungen. Vom Auslande wurden grössere Aufträge in Vignolschienen hereingenommen, wobei verschiedentlich mit dem Wettbewerb der russischen Werke zu rechnen war. Im Rillen- und Grubenschienengeschäft tritt im Auslande der belgische Wettbewerb mit starken Preisunterbietungen auf. Das Formeisengeschäft bewegt sich in engen Grenzen, da infolge der immer noch bestehenden Unübersichtlichkeit der Marktlage und wegen der vorgerückten Jahreszeit der Handel Zurückhaltung beobachtet. Aus den gleichen Gründen hält auch die Zurückhaltung der ausländischen Abnehmer weiter an, und die Kauflust beschränkt sich auf die notwendigsten Mengen.

Berliner Bockbrauerei Akt.-Ges. Laut Gewinn- und Verlustkonto hat die Gesellschaft im Geschäftsjahre 1907/08 einen Bruttogewinn von 1,191,000 M. (1,248,960 i. V.) erzielt, wovon 1,18 (1,23) Mill. M. auf Bier entfallen. Die allgemeinen Unkosten stiegen auf 390,000 M. (371,900). Die Abschreibungen wurden auf 313,500 M. (310,400) bemessen. Es bleibt ein Reingewinn von 356,100 M. (442,200), woraus eine Dividende von 5 pCt. (7) vorgeschlagen wird.

Dividendenschätzungen: Mitteldeutsche Bodenkreditanstalt in Greiz schätzt die Dividende für 1908 auf 5 pCt. wie im Vorjahre.

Dividenden: Aktienbrauerei Merzig in Merzig an der Saar. Die Verwaltung beantragt für das Geschäftsjahr 1907/08 die Verteilung einer Dividende von 9 pCt. (i. V. 12 pCt.).

Frankfurt a. M., 27. Novbr., abends. Abendbörse. (Schluss.) Darmstädter Bank 128,10, Deutsche Bank —,—, Dresdner Bank 146,70, Diskonto-Ges. 178,10, Nationalbank für Deutschl. —,—, Oesterr. Kreditanstalt 195,30, Schaafhaus. Bankverein —,—, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 143,30, Oesterr. Südbahn (Lombard) 18,70, Baltimore and Ohio 109,20, Nordd. Lloyd 89,30, Gelsenkirch. Bergwerk ult. 187,70, Harpener Bergwerk ult. 193,30.

Wien, 27. Novbr. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 94,60, Silberrente 97,50, do. Goldrente 114,50, do. Kronenrente 94,60, Türk. Lose 165,75, Länderbank 412,00, Oest. Kredit 619,50, Unionbank 518,00, Ungar. Kreditbank 716,00, Wiener Bankverein 498,00, Lombarden 102,00.

Wien, 27. November. Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 616,50, Franzosen 660,50, Lombarden 103,50, Rütterbeger —, Ungarzucker —,—.

Amsterdam, 27. November. Bankazinn 88¹/₄.

Paris, 27. Novbr. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 96,90, Banque de Paris 1520, do. Ottomane 704,00. Tendenz: Fest.

London, 27. Novbr. (Schlusskurse.) Engl. 2¹/₂ Konsols 84, Chines. 4¹/₂% Anleihe v. 1898 98¹/₄, Italiener 103¹/₄, 5% konsol. Mexik. 102¹/₂, 1886er Russen (2. Serie) 84¹/₂, 4% Türk. unif. 91²/₈, Ottomanbank 18¹/₄, Baltimore and Ohio 111¹/₂, Canada Pacific 180²/₄.

London, 27. Novbr. Silber 22⁵/₈.

Berliner Firmen-Register.

Abteilung A: Max Schwarz. Inh. ist Gastwirt Max Schwarz, hier. — Fritz Jaeger. Alexandrinenstr. 4. Inh. ist Kfm. Fritz Jaeger, hier. — Im Krug zum grünen Kranze. Claire Kraemer. Charlottenburg, Schulstr. 14. Inh. ist Frau Claire Kraemer geb. Buccella, ebenda. — Eduard Schott. Frankfurt a. M. — Berlin, Charlottenstr. 25/26. Inh. ist Kfm. Eduard Schott in Frankfurt a. M. Einzelprokurist Sally Schüler Gesamtprokuristen Georg Schlemm und Wilh. Liebhold. — Otto Sonnenberg & Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Frau Emilie Sonnenberg. Prokurist Ernst Sonnenberg. — Likörfabrik und Weinkellerei „Deutsche Kraft" Inh. Moritz Schlesinger lautet die Firma jetzt. Inh. ist Kfm. Moritz Schlesinger, hier. — Wilhelm Landau Bankgeschäft. Sitz jetzt Wilmersdorf. — Löw u. Steiner. Sitz jetzt Berlin. — Ruden u. Scheerer. Prokurist: Otto Friedrich Mediger. — Hermann Kriegsmann Nachf. lautet die Firma jetzt. Ges. sind die Kfte. hier, Siebert u. Martin Lewinsohn. Beginn: 15. 11. 08. — Apotheker Paul Grundmann. Vulneral-Präparate. Inh. ist jetzt Ehefrau Auguste Grundmann geb. Domin, hier. Prokurist: Apotheker Paul Grundmann. — Mohr u. Speyer. Am 26. 10. 08 ist Kfm. Günther Wolff eingetret.; seine Prokura gelöscht. — Gustav Lind Nachf. Inh. ist Kfm. u. Bücherrevisor Paul Hagemann, hier. — F. Hermann Herz. Prokurist Frau H. Herz. — Friedrich Brüchers Wwe., Inhaber Alfred Peyer. Ges. sind Wwe. Hedwig Peyer und deren drei Kinder, hier. — Deutsche Patent-Bürstenfabrik für industrielle Zwecke Hermann Behrendt u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist Hermann Behrendt allein. — Gelöscht sind die Firmen: Nather u. Boschan. — Nemmert u. Co., Bergwerksprodukte. — Berliner Dampfkesselfabrik F. Buhe, Inh. Otto und Paul Buhe.

Abteilung B: Königsberger Strassenbahn-Akt.-Ges. Das Grundkapital ist auf 2,186,00 M. herabgesetzt, die Satzung geändert. — „Montana", Thon-, Stein- und Zementindustrie G. m. b. H. Stammk. 300,000 M. Geschäftsf. Direktor Hugo Friedmann in Charlottenburg. — Berliner Bau Abonnement G. m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Architekt Paul Böhm in Schöneberg, Gustav Fleitagstr. 7. — Uckermärkische Steinwerke G. m. b. H. Stammk. 150,000 M. Geschäftsf. Ing. Fritz Schaefer in Dahlem, Potsdamer Chaussee 93. — Dr. R. Hennig & Co. G. m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Redakteur Ludwig Schoen in Berlin und Schriftsteller Dr. Richard Hennig in Charlottenburg, Branitzer Platz 1. — Nährmittelgesellschaft Krone, Michaelis & Co. G. m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Kfm. Albert Michaelis, Belle-Alliancestr. 22. — Syndikat für Bananenkultur G. m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsagronom Dr. Selik Soskin in Wilmersdorf, Pfalzburgerstr. 83 und Kfm. Hugo Krumpelt in Berlin (Stellvertr.). — Friedenau-Steglitzer Bau- und Terraingesellschaft m. b. H. Stammk. 25,000 M. Geschäftsf. Privatier Ernst Schneider, Friedenau, Wiesbadenerstr. 8 und Baumstr. Franz Reissig in Steglitz. — Grundrerwerbsgesellschaft Warthestrasse 58 m. b. H., Berlin, Grossbeerenstr. 18. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Referendar Dr. Hugo Grothe, hier und Frl. Margarethe Grote in Alt-Töplitz.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonnabend abend:

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin I. 8½ Uhr bei Melchert, Bergstr. 69. Aufsichtswahl. Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Rixdorf I. 9 Uhr im Vereinslokal, Jägerstr. 77.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin II. 8½ Uhr, Fruchtstr. 36a.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin XIII. 8½ Uhr, Brauerei Grotexjan, Zum Besten der Weihnachtsbescherung Nichtbiertrinkerabend. Eine Mittelmeerfahrt".

Handwerkerverein der Luisenstadt (1865) Köpenickerstraße 127a. 9 Uhr Vortrag des Herrn Schröbler über „Aus der Literatur".

Berliner Handwerkerverein, Sophienstraße 18. 9 Uhr Musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung.

Allgemeiner Luisenstädtischer Handwerkerverein, Adalbertstraße 21, Restaurant Wollschläger. 9 Uhr Vortrag des Herrn Roß.

Schachklub Springer. 8½ Uhr, Königstadt-Kasino, Alexanderstr. 21.

Große Karnevalsgesellschaft, Klub der Rheinländer zu Berlin, gegründet 1875 (Präsident 39. Werne). 9 Uhr, Vereinslokal Wilhelmshof, Anhaltstr. 15. Geselliger Familienabend mit Damen.

Vereinigung ehem. Schüler der 96. Gemeindeschule zu Berlin. 9 Uhr, Restaurant W. Schäfer, Veteranenstr. 8.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin III. 8—10 Uhr bei Radau, Waldstr. 53. Zahlabend und Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin V. 8½ Uhr, Rottbuserstr. 6. Generalversammlung, Neuwahl des Vorstandes, Anmeldung zur Weihnachtsbescherung.

Geselliger Verein gew. Neustadt-Oberschlesier und Umgegend. 9 Uhr Andreasstr. 3. Außerordentliche Generalversammlung.

Das bekannte Berliner Teppich-Haus Emil Lefèvre, Oranienstraße 158, welches nirgends Filialen hat, kündigt das Erscheinen seiner diesjährigen Weihnachtskataloge für besonders zu praktischen Festgaben geeignete Artikel an. Diese Extraliste und der reich illustrierte Prachtkatalog der Firma (ca. 100 Seiten stark), enthaltend etwa 600 naturgetreue Abbildungen, Teppiche, Portieren, Gardinen, Möbelstoffe, Steppe, Tische und Bettdecken usw., wird allen Interessenten auf Wunsch kostenlos übersandt. Selbstredend bieten jedoch die besonderen Kataloge bei all ihrer Reichhaltigkeit keinen vollen Ersatz für die farbenprächtige Warenausstellung, die das Haus Lefèvre in seinen umfangreichen Räumen für den gesteigerten Bedarf vor Weihnachten eröffnet hat.

Die Firma Franz Pochnicki, Sonneberg versendet einen sehr reichhaltigen Weihnachtskatalog von Sonneberger Puppen und Spielwaren an jedermann gratis und franko, die erste und einzige Firma, welche Sonneberger Puppen direkt an Private liefert. Außerdem liefert diese Firma „Thüringer Glas-Christbaumschmuck" schon für den billigen Preis von 3,20 und 5,30 Mark franko jeder Poststation innerhalb Deutschlands in herrlich zusammengestellten Sortimenten. In den letzten Jahren zirka 10,000 Sortimente versandt.

Rauchen Sie Phanomen Cigaretten!
Devise: Qualität ist die beste Empfehlung.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

Laufbursche nachmittags verlangt **Weger**, Kommandantenstr. 22.

Weibliche Personen

Geübte Seidenwicklerinnen stellen ein **Albrecht & Flotow**, Luisenstr. 55. *

Bildhauer

Tücht. Bildhauer verlangt **Hildebrandt**, Warschauerstr. 18.

Buchbinder · Lederarbeiter

Gebrauchte Papierscheren, Cartonscheren, Heftmasch., Prägepr., Balanz., Rippmasch., Schneidem., Perforierm., Oefenm. **Schmiedchen**, Dresdenerstr. 68*

J. Lebarb. u. gft. v. Göhmann, Naunynstr. 1

Jüng. Gehilfen f. Höhne, Sebastianstr. 13

Buch- und Steindrucker

Tüchtiger Schweizerdegen der auch in der Buchbinderei erfahren, findet dauernde Beschäftigung. Offerten u. **J. N. 1446** an die Exped. d. Bl., Jerusalemerstr. 46.

Drechsler

Graveur und Zusammensetzer auf Horn, Perlmutter, Celluloid sucht für dauernde Beschäftigung **J. Abramowsky**, Köpnickerstr. 33a.

Graveure etc.

Tücht. Figurenciseleure Mathieustr. 18

Graveure, tücht., auf Wappen (Silberst.) perf. Schützenstr. 53.

Tücht. Graveur-Gehilfen auf Buntdruck b. **Hollstein**, Gerichtstr. 44.*

Graveur, auf Flachstich gut eingearbeitet sofort Stellung bei **Stübbe**, Wallstraße 86.

Tüchtigen Ciseleur auf Bildhauerbronzen bei. **Heinze & Co.**, Bildgießerei, **Reinickendorf-Ost**, Waldersekestr. 13.

Hausdiener

Hausdiener sofort perf. Restaurant, **Rominitenerstr. 21.**

Kürschner

Kürschner zum Einfüttern für Herren-Pelze beschäftigt **Martin Meyerstein**, Friedrichstr. 64.

Maler & Lackierer

Tüchtigen, selbständigen **Schilderanmacher** verlang. **Max Hoffmann & Co.**, Kommandantenstr. 61.

Metallgewerbe

Buch: Wechselradberechng. g. Einl.v. 55 Pf. **Linsel**, Steglitz, Steinstr. 55. *

2 tücht. Bauklempn. perf., n.f. Gotzstr. 21

Geübten Metalldrücker sucht **Weinbaum**, Ritterstr. 24.

Erfahrener Rohrleger gesucht Stavnbergerstr. 4

Rohrleger auf Schmiedeeisen gesucht Stavnbergerstr. 4

Schleifer, spezial Abjieher, Maschinenmesser, eine Kraft sucht **Korn** Brüterstraße 34.

Tüchtige **Werkzeugmacher** für Schneideisen perf. Schraubfabrik **G. A. Stelzner**, Gr. Frankfurterstr. 13.

Tüchtiger Klempner, sauberer Arbeiter, auf bessere Gebrauchsartikel, findet lohnende Arbeit in Berlin SO. Gefl. Offerten unter Chiffre **J. P. 5270** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Posamentiere

Spulerin a. H. Blabier, Weidenweg 85, 4

Sattler

Sattler f. Rähmerei zc. ausbhilfsw. perf. Lindenstr. 89.

Sattler auf Musterkoffer, eingerichtet, perf. **Einbrodt & Kalb**, Köpenickerstr. 109A.

Schneider

Opern u. m. Laabs, Schreiberstr. 28, 4

Eine Erpreßschneiderei wegen anderer Geschäftsübernahme billig verkäuflich. **Stettin**, Holsteinischstr. 59, 2b

Hört Ihr Schneider

und laset Euch sagen

Die Concurrenz haben wir geschlagen:

Tuchkammgarn v. **M. 4.50** p/m

Anzugstoffe . . **2.50** p/m

Paletotstoffe . . **4.00** p/m

Costümstoffe . . **1.00** p/m

Einzelne Reste fabelhaft billig!

David & Hirschfeld, Tuch-Engros-Geschäft

Spandauerstr. 36/39 *

zwischen Rathaus u. Molkenmarkt.

G. Roeschen, bl. Feilnerstr. 5, I, E. Jakobst.

Tagschneider im Hause, Pelzbesatzgesch. außer d. H. sucht **M. Kryzak**, Linienstr. 134, (Ecke Friedrichstr.)

Tüchtigen **Zivil-Tagschneider** perf. **L. H. Berger Collani & Co.**, Friedrichstr. 62.

Ein tüchtiger Rockschneider per sofort gesucht, dauernde Arbeit (näheres brieflich) bei **Ernst Opitz**, Schneidermeister, **Fürstenberg a. Oder.**

Gute **Saccosschneider** finden zu hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. **Hugo Herrmann & Co.**, Spandauerstr. 78/80.

Hosenbügler perf. **Pluwatsch**, Franzeckstr. 4.

Schneider auf prima Lagerfaccos für Herren dauernde Beschäftigung bei höchsten Arbeitslöhnen. Probearbeit erforderlich. **Paul Unger & Co.**, Neue Friedrichstr. 37.

Zuschneider, erste Kraft für Burschensachen, verlangen **Kaufmann & Goldschmidt**, Schloßplatz 1.

Zuschneider, Damenkonf., tücht., bewand. i. Mustern, insttande den inneren Betrieb selbst. z. leit., sof. ges. Dauernde Vertrauensstellung. Off. unt. **A. D. 100** a. d. Exp. d. Ztg. Nylestr. 31 erbeten.

Schuhmacher

Besohlanstalt krankheitsh. zu verkaufen. **Charlottenburg**, Mückerstr. 9

Besohlanstalt Umstände halber für 150 Mk. **verkauft** Mattenstr. 18.

Ein **Schuhmacher** aus einer kleineren Stadt sucht in Berlin **eine sichere Existenz.** Perf. als Durchnäher, Nagler, Schnittpol., Stanzer, ev. als Meister, gleich in Fitz od. Neb., am liebst. zu Neuj. 09. Off. u. J. W. 9615 bef. die Exp. d. Ztg., Jerusalemstr. 46/49.

Schuhm., Aushilfe, perf. Winsstr. 11

Schuhm. perf. Landsbergerstr. 105

Schuhm. v. Schönebg., Mart. Luthersstr. 54

Schuhmacher perf. Wede, Bergstr. 2

Schuhm. zur Aushilfe, Stolpischstr. 28/29

Schuhmacher perf. Dortmunderstr. 5, 4, b. Hildebrandt.

Flotte Stepp. perf. Kohle, Feilnerstr. 14

Schuhm. Sohl. u. Fl. Elberfelderstr. 44

Tapezierer

Tüchtigen Polsterer stellt sofort ein **Willi Heinemann**, Alexandrinenstr. 95/96.

Tischler

Reinstimmer u. Intoneur, tüchtig u. erfrst., sucht Stellung. Gefl. Off. unter K. H. Postamt 9.

Fertigpol. verlgt. Köpenickerstr. 38a.

Tischler, Bau, Wiesenstr. 25.

Umleimer verlangt **A. Lenz**, Kölnisches Ufer 82.

Tüchtigen Umleimer, Kastenfertigmach. bl. **Adalbert**, Pianofabr., Markgrafstr. 18.

Tücht. Tischler nach Zeichnung bl. Möbelfabr. **„Phönix"**, Gabinetstr. 20.

Flügelzusammensetzer verlangen **R. Görs & Kallmann**, Arndtstr. 34.

Wegen Streik und Differenzen sind gesperrt: für **Klavierarbeiter, Tischler, Polierer und Maschinenarbeiter Bogs & Voigt**, Warschauerstr. 70a. Vorhandenerstr. 16a. **Die Verwaltung des Deutschen Holzarbeiterverbandes.***

Zigarrenmacher

Hausarb. sucht Balke, Wedingstr. 4

Zigarrenmacher f. Hausarbeit, Hand ob. Formen. Off. u. **N. O. 704** an d. Hildebrandt, Nylestr. 31 erbeten.

Geschenkt!!

erhalten Sie einen Sprechapparat Modell 1908 bis zur elegantesten Ausführung, wenn Sie auf eine kleine Anzahl 35½ cm grosser doppelseitiger Platten, bestes Fabrikat, zum Original-Preise von M. 3.— pr. Stück abonnieren. Abnahme 14 tägig 1 Platte.

Auch liefere Sprechmaschinen, selbstspielende Musikwerke, sowie Platten ohne Apparate gegen Bar und auf Kredit zu sehr billigen Preisen. Wochenrate nur 1.— Mark.

J. Kurzberg

Rosenthalerstrasse 40/4, I (Hackescher Markt)

und **An der Jannowitzbrücke I, I.**

Nur 1 Treppe, kein Laden.

Tausende schönster Damen

Paletots, Abendmäntel, Pilsch-Jackets, Kostüme, jetztauch fabelhaft billiger Einzelverkauf. Reisemuster halbe Preise.

Damenmäntel-Fabrik en gros, Mohrenstr. 41, II. Etage.

Vorzeiger dieses Inserats 5% Rabatt.

Weihnachts-Ausverkauf.

Einzel-Verkauf zu staunend billigen Preisen.

1 Posten b'leinen Handtücher . . . . . sonst 7.50 M., jetzt 4.80 M.
1 „ eleg. Modell-Blus. i. Tüll, Seide u. Wolle, sonst 60, 45, 35 M., jetzt 18, 15, 12, 6 M.
1 Partie-Posten reinwoll. u. halbw. Sweaters u. Normalhemden.
Hosen und Jagdwesten zu staunend billigen Preisen.
1 Posten eleg., für Russ. geeign. Damenhemd., Röcke u. Hosen.
1 „ Unterröcke in Seide, Wolle, Moiree und Jaucha
zu sehr billigen Preisen u. guten Qualitäten. — Grosse Auswahl in Wirtschafts- u. Tändelschürzen empf. M. Levin, Berlin, Wäsche-Fabrik, Rosenstr. 19, Ecke neue Friedrichstraße.
Dieser Ausnahmeverkauf findet nur bis 24. Dezember statt.

Sie heizen zu teuer!

5 Mk. kostet der Spar-Gasofen Radiat, Fabrikat der A. E.-G. Aus Asbest, daher unverwüstlich und absolut geruchlos. Heizkraft geradezu ver- 2 Pf. pro Stunde blüffend. Für eine warme Stube! Erwärmt den Fußboden! Auf den Gasarm einfach aufzusetzen.
Verkaufsstellen
Leipziger Str. 26, neb. Kempinski, Leipziger Str. 59, am Spittelmarkt, Friedrich-Str. 167, neben Castan, Potsdamer Str. 25, Engros: Friedrich-Str. 78 (Tel. Ia. 7829).

Direkt vom Schwarzwald

bezieht man alle Sorten

Moderner Zimmeruhren, Hausuhren, Kuckuck- und Wachteluhren

Uhrenlager **Karl Schäfer,** Freiburg i. Bad. 22.

Reichillustr. Kataloge gratis u. frei. Garantie — Zurücknahme.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

Unterricht

Klavierkursus.
Monatspreis 3.—, Klavierüben frei! 20 Klaviere, Albrechts Musikakademie Moritzplatz, Oranienstraße 147. *

Tanzinstitut Weisbart
Möckernstraße 114. Privatunterricht ungeniert jeder Tageszeit. Dienstag, Freitag Kurse 9 Uhr, Sonntag 4 bis 6 Uhr. *

Tanzlehrkurse
zum Weihnachtsfest, sämtliche Rundtänze 5,00. Gruppe, Annenstr. 16.

Vermischte Anzeigen

Geldverlehen
leiht sofort diskret an jedermann. „Bankkommission", Rosenthalerstr. 23. Ratenrückzahlung. *

Nachweis
von Kranken-, Lebens-, Feuer-Haftpflicht-Versicherungen zahlt höchste Provisionen. Offerten J. J. 1395 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Damenbad
Wasserkostraße 68 jeden Dienstag, Sonnabend, Sonntag. Heute Extraball.

Schneiderin
empfiehlt sich in, außerm Hause. Oppermann, Zeughofstraße 10.

Anzug!
Welcher Schneider liefert gegen gutes Gemälde mit breitem Goldrahmen einen Anzug. Adressen E. L. Postamt 46.

Friseurin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. Rossel, Helmholtzstraße 26. Charlottenburg.

Handwäscherei.
Frau Händicke, Göpenick, Gartenstraße 9a wäscht schonend Kragen, Leibwäsche, 4 Handtücher, Taschentücher 0,10. Abholung Montags.

Wäsche
wird sauber im Hause gewaschen. Frau Kühling, Schlesischestraße 27. Hof, Quergebäude parterre.

Ehepaar
wünscht Kind in Pflege oder gegen einmalige Vergütung anzunehmen. Offerten unter E. S. Postamt 1, Schöneberg.

Junge Dogge
zugelaufen. Abzuholen bei Lübecke, Wienerstraße 49.

Verkäufe

Bekanntmachung.
Humboldtlesehaus, nur Brunnenstraße 58, Schaus Strausbergerstraße. Riesengroßer spottbilliger Bettenverkauf, Pfänderverkauf, großartige Ausstteuerwäsche, Steppdecken, Plüschtischdecken, Gardinenauswahl, prachtvolle Teppiche, hochelegante Winterpaletots, Jackettanzüge, Pelzkragen, enorm billiger Uhrenverkauf, Schmucksachen. Riesenauswahl. Spottpreise. Geöffnet auch am Bettenverkauf Sonntags. *

Wollen
Sie eine komplette Wohnungs-Einrichtung oder einzelnes Möbelstück billig und gut kaufen, so bemühen Sie sich zu Hasemanns Gelegenheitskäufen, Lothringerstraße 26, hin. Wir billiger als alle Möbelhändler! Kann man nicht alles gleich bezahlen, so schadet das nichts, ich gebe auch reellen Leuten Zahlungserleichterung! Komplette Wohnungs-Einrichtung mit moderner Küche 250 Mark, bessere 325, 400, 450, 500 bis 1500. Besichtigung in 6 Etagen! Transport frei, auch weite Poroute! Lothringerstraße 26, Schönhauser Tor. *

Metallbettstelle,
wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Uhlorn, Gartenstraße Nr. 86.

Kinderbettstelle
14,00, Kinderwagen 12,00, Sportwagen 8,00, Kiefblitz, Gneisenaustraße 15. *

Schlafsopha
10,00, 20, Bettstelle 10, 20,00, Kommode 5,00, Küchenspind 4,00 Paliadenstraße 23, Tapezierer.

Möbel-Verkauf
nur Spandauerstraße 36/39. Nach beendeter Engros-Saison kommen unsere Restbestände, wie Herrenzimmer, einzelne Bücherschränke, Schreibtische, Büfetts, sowie ganze Wohnungseinrichtungen räumungshalber unter Fabrikpreis zum Verkauf. Besichtigung täglich. *

Teppiche, Möbel,
500 Prachtstücke (Gerberschäler), jede Größe, zu Spottpreisen. Viele Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons, Küchen, Kronen, Oelgemälde, Tausende Gegenstände unter der Hand. Auktionsannahme Rosch, Grüner Weg 3. *

Berrikowa
Nußbaum, Mahagoni, 1 Paar Metallbettstellen, Spiegel und Spinden billig zu verkaufen König u. Comp., Blumenstraße Ecke Schellingstraße. *

Gut
erhaltenen Nußbaum-Kleiderschrank, Kinderwagen, Gummiräder, sehr gut, erhalten, billig zu verkaufen. Rixdorf, Neuköllnstraße 50, Seitenflügel 3, Sprang.

1 Bettstelle,
gut erhalten, mit Matratze billig zu verkaufen. Besichtigung abends von 5/7 Uhr an. Schwarz, Luchenstraße 123, vorn II Treppen.

Cylinderbureau,
feine Nußbaumgarnitur, Spiegel 6, Stühle, Waschtisch, Marmorplatte, Bettstelle, Matratze, Wäschekspind, Spiegelspind zu verkaufen Brückerstraße 14, Hof links parterre, Müller.

Garnitur,
gebrauchte, und Bettstelle mit Matratze verkauft E. Lippoß, Muskauerstr. 33, Quergebäude I.

Schlafdecken
(Deckbettersatz), Normal (buntfarbig) 1,85—3 Mark, Wolle (einfarbig) 2,85 bis 4,9 Mark. Spezialhaus Emil Leisner, Oranienstraße 158. *

5,00
prachtvolle Betten, 9,00 Bauernbetten, nur Plandleihe Andreasstraße 38. *

Betten,
vorzüglich Inlets, Deckbett 5,25, Unterbett 5,25, Kissen 1,95, spottbillig nur Plandleihe Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Pelztolas,
wunderschöne Tibetkolas, Nerzmarmel, Stanks, Muffion, schwarze Stolas spottbillig nur Plandleihe Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Gardinen,
Teppiche, Tischdecken, Winterpaletots, Jacket-Anzüge, Uhren, Ketten spottbillig nur Plandleihe Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Steppdecken,
spottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51. *

Bekanntmachung.
Plandleihhaus Weidenweg neunzehn! spottbilligster Pfänderverkauf! Winterpaletots! Pelzkragen, Herrenanzüge! Bettenverkauf! Uhrenverkauf! Verschiedenes! *

Spottbillig.
Neue und wenig getragene Damen-Garderobe sowie Monats-Anzüge, Winter-Paletots, kauft man staunend billig bei König u. Comp., Blumenstraße Ecke Schillingstraße. *

Winterpaletot
und Jacket billig zu verkaufen, Mittelstraße, bei Unterlitzk, Brückenstraße 18, 4 Treppen.

Getragener Maaß-Anzug,
bester Stoff, braunkarriert, Mittelgröße, 20 Mark, verkauft Schneider, Soldinerstraße 71, Quergebäude II Treppen. Th. Müller.

Herbstmantel,
Winterjacket, Kinderwagen, Sofatisch, Bett, Kinderstuhl, verstellbarer, Bilder, wegen Platzmangel billig verkäuflich Seestr. 68f, vorn II Treppen rechts.

Zwei
getragene Fracks billig zu verkaufen W. 30, Speyererstraße 26. Laden.

Winterpaletot,
gut erhalten, billig verkäuflich (Mittelfigur) bei Walter, Adalbertstraße 86.

Pianino
reelle Gelegenheit, auch Teilzahlung. Sellin, Neue Königstraße 16. *

Elektrisches
Klavier mit Mandoline, bestes System, billig. Dresdenerstraße 44, parterre. *

Pianino,
gebraucht, wirklich Gelegenheit, Garantie, verkäuflich Potsdamerstraße 109, Laden. *

Pianinos,
billigste Preise, auch Teilzahlung, Andreasstraße 43, Gebrüder. *

Pianino,
hochelegantes, sofort billig zu verkaufen Göbenstraße 16, hochparterre.

Harmoniumbau,
Erstes Spezialhaus. Deutsche Hausorgeln, Pfeifenorgeln, Harmonium, Pianinos, größte Auswahl, auch gebrauchte. Sachkundige Reparatur-Ausführung Potsdamerstraße 27 b, Orgelkeretisch. *

Elektrisches
Klavier, 1000 Mark, verkauft Dreise, Stargarderstraße 25.

Nußbaumpiano
billigst. Wochenabzahlung Zweimarkstück, Hausvogt, Ebaerstraße 5.

Pianino,
gut erhalten, Mk. 190,00 verkäuflich. Kemmler, Grundenzerstr. 16, 3 Tr.

Bierkasten
mit 26 Platten, neu, für 5 M. zu verkaufen. Prachtvolles Weihnachtsgeschenk für Kinder. Offerten K. B. 16 Postamt 19.

Passendes
Weihnachtsgeschenk, Symphonion zum drehen, mit 25 Platten, gut erhalten, für 10 M. zu verkaufen. Woisan, Tilsiterstraße 27, Hof II.

Musikwerk
und ein Edison-Standard-Phonograph mit vielen Platten und Walzen, wie neu, passendes Weihnachtsgeschenk, verkauft Jeske, Tilsiterstr. 36, v. 4 Tr.

Grammophon,
mehrere neue, zu verkaufen. Schowinsky, Weißenburgerstraße 74, Seitenflügel.

Phonograph
nebst Meisingtrichter (Schweizer Werk) verkauft billig. Kunitzky, Oldenburgerstraße 32, Quergebäude II. Abends nach 6 oder Sonntags.

Kinderwagen,
neu, dringend 16,00, Exerzierstraße 25, III links. *

Sportwagen
mit Verdeck verkauft Stengert, Charlottenburg, Hallerstraße 8, bei Helmholtzstraße.

Sportwagen
mit Verdeck verkauft billig Sturzwagen, Manteuffelstraße 75, II.

Nähmaschine,
Bs.-W., gut erhalten, Schaukasten und verschiedene Wirtschaftsgegenstände verkauft billig Gapp, Wallstr. 17/18, Aufgang 2, 4 Treppen.

Eine
gutgehende Singer-Nähmaschine verkaufe für 15 Mark. Kaufly, Markgrafenstraße 101, 2. Aufg., 3 Treppen.

Eine
gutgehende Nähmaschine und zwei Backfischjacken, 38—40, verkauft Scholz, Revalerstraße 14, III.

Nähmaschine,
gut erhalten, verkauft billig, 12 Mark. Rode, Arndtstraße 23.

Gutgehende
Schneidermaschine, große, mit Klappstisch, für 30 Mark verkauft Förster, Metzerstraße 29, Hof rechts 4 Treppen.

Hirschhornaasstrone
mit Bronze-Eichenlaubbeschläge, schädelechte Rothirschgeweihe. Stück von 12,00 an, kapitale Abwurfstangen 12- und 14-Ender verkauft Winkler, Manteuffel 31.

Gastronenfabrik.
Speisekronen, Jugendpreis, Salonkronen, Hängelichtkronen, Wandarme. Teilzahlung gestattet. Fabrik, Mühlenstraße 10. *

Gastrone,
Bronze, harmig, elegant, für 30 M. verkäuflich. Elektrostraße 8, hochparterre links.

Cigarren und Cigaretten
für Restaurateure und Wiederverkäufer billigst nur bei Schwarz, Kommandantenstraße 30. *

Gelegenheitskauf.
Messerputzmaschine, unbenutzt, billig verkäuflich bei Zeitzner, Rixdorf, Sanderstraße 19.

Junge
echte Ariedellterier, Kriegshunde, zu verkaufen. Leppert, Hamburgerstraße 14.

Schautafeln
von Holz, innen Spiegel, mittlere Größe, billig zu verkaufen bei Albrecht, Schönhauser Allee 41, Hof IV.

Gebrauchtes
Schaufenstergestell, sehr billig zu verkaufen. Kamphausenstraße 31, Schuhmacherladen.

Großes
Schaukelpferd, Rollwagen, fast neu, billig zu verkaufen. Nagel, Kolbergerstraße 5, Quergebäude IV.

Zu verkaufen
billig Stoffbüste für starke Damen, Zinkwaschfaß, Kupferkafferollen passend für Restaurateure, Elisabethstraße 21 IV links.

Zimmerlicht,
fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Landwehrstraße 1, parterre links.

Zu verkaufen
1 Werkstattlampe, 1 Gasofenbrd. 1 Bierservice, 2 Stühle, Gotz, Kaiser Friedrich der dritte. Sendelstraße 29, Hof rechts, Zimmermann.

Regal
mit Kästen, 1,50 Meter lang, billig zu verkaufen. E. Schober, Alt Moabit 53.

Photographischer
Stativapparat (13×18), fast neu, 40 Mark, gekauft 72, Tuchend hochfeine Bestecks, einmal gebraucht, 12 Mark. Rehkatch, Hohenlohestr. 8.

Für
Schneiderin. Eine 44er Damenbüste zu verkaufen. Zuleihst auch schwarzer Gehrock, Mittelfaur. Rixdorf, Weserstraße 62, II links.

Waschmaschine,
wenig gebraucht, verkauft billig Winkelmann, Grüner Weg Nr. 5.

Puppentheater,
großes, feinstes Weihnachtsgeschenk, sehr billig zu verkaufen. Gelegenheitskauf. Gielecke, Adalbertstraße 5, Quergebäude II.

Aquarium
mit Inhalt nebst Ständer und Luftkessel spottbillig zu verkaufen oder gegen guten Kanarienfänger zu vertauschen. Hackenschmidt, Boxhagener Rummelsburg, Neue Bahnhofstr. 34.

Terrarium,
Salonstück, prachtvolles Weihnachtsgeschenk, aus grünem, gebeistem Eichenholz, geschliffene Kristallfaßetten-Scheiben, billig. P. Lorenz, Tang-Maitre, Manteuffelstraße 36, vorn I.

Verkaufe
zerlegbares Flugdauer, Luftkessel, Luftpumpe, Tundüfter, zwei neue Zöpfe, 18 Dutzend alte Flach- und Preikartfeilen 5, 6 Zoll. Müller, Rixdorf, Knesebeckstraße 20.

Boxer,
junge, verkauft billig Teske, Eisenacherstraße 4, Hof II.

3 große Kaninchen
billig zu verkaufen, echte Rasse, Krüger, Zimmerstraße 30.

Niederschönhausen.
Am Fabrikviertel gelegene kleine Baustelle habe unter Preis billig zu verkaufen. Endstation der Straßenbahn. Günstige Bedingungen. Hutbuff, Klopstockstraße 52.

Aquarium
mit Pflanzen, Marmorbodenbächen und Tisch 15 Mark, 3 Jahrgänge „Berliner Hausfrau" verkauft billig Schüler, Posenerstraße 2.

Geschäfts-Verkäufe

Restaurant,
billig verkäuflich, 1100 Mark Miete, Schmiede im Hause, Rixdorf, Ziethenstraße 48. *

Schultheiß-
Ausschank, gutgehend, umständehalber billig zu verkaufen. Auskunft Frisch, Bildhauer, Manteuffelstraße 93.

Restaurant
krankheitshalber zu verkaufen. Eingetragen Cigarrengeschäft, Kottbuser Damm 8.

Landparzelle
nehme in Zahlung beim Verkauf einer 30jährigen Gebrauchsstation, 10 Jahre jetziger Besitzer, Adalbertstraße 33.

Negetarisches
Speisehaus krankheitshalber sofort zu verkaufen. Preis 5000 Mark (mit Vorräten). Kommandantenstraße 41.

Schneidergeschäft,
Laden, 5 Jahre Reparatur- und Maßschneiderei, günstige Gelegenheit für Anfänger per sofort oder später zu übernehmen. Schöneberg, Gothenstraße 16.

Flottgehende
Schneider-Reparatur-Werkstatt, Maßannahmen, chemische Reinigung und Färberei umständehalber zu verkaufen. Büstre „Geschäftsverkauf 900" Postamt 96.

Schuhmacherei
wegen Wegzug nach außerhalb mit oder ohne Schuhmaschinen zu verkaufen. Zu erfragen Schönebergerstraße 102, Zigarrengeschäft, Bergmann. Sichere Existenz.

Kaufgesuche

Platina,
Gold, Silber, Gebisse, Kehrgold, photographische Rückstände, sämtliche gold- und silberhaltigen Abfälle kauft Goldschmelze, Köpenickerstraße 29. Telefon 4 6958. *

Piano
gut erhalten, billigst zu kaufen gesucht; evtl. nach Schreibtisch in Zahlung. J. D. 1432 Expedition dieser Zeitung, Jerusalemerstr.

Drehbank,
Schreibtisch, Gasstrone kauft Fahrradhandlung Schmidt, Pankstraße 35.

Papiergeschäft,
Schreibwaren- oder Fabrikationsgeschäft, nur gutgehendes und rentables, wird zu kaufen gesucht. Preisangabe erwünscht. A. S. Postamt 42.

Beerenstrauch
kauft Sommermeier, Alexandrinenstraße 7, vorn 2 Treppen.

Kleiderspind,
Photographiebrücken Apparat, 9×12, kauft billig. Preisangabe. Rothe, Körnerstraße 20, III.

Stachelbeer-,
Johannisbeersträucher sowie Obstbäume billig zu kaufen gesucht. Projes, Pallisadenstraße 77.

Tuche
ein Piano bei einer Abzahlung von 8 Mark monatlich, ohne Anzahlung. Offerte K. N. 100 Rixdorf, Postamt Hermannstraße.

Kaufe
besseres Kleiderspind und Vertikom. Schriftliche Angebote mit Preisangabe erbeten. H. Autenfranz, Friesenstr. 6.

Kinderwagen,
eleganten, Gummiräder, sehr gut erhalten, kauft aus Privathand sofort Frau Proß, Möckernstr. 64, I, rechts.

Winterpaletot
für 7 Jahre alten Knaben zu kaufen gesucht. Gueffroy, Schreinerstraße 40, links, Seitenflügel IV. rechts.

Korbstuhl,
gebrauchten, kauft C. Knabe, Rixdorf, Berlinerstraße 86, I. Quergebäude II.

Vermietungen

Gartenwohnung Parterre
4 bis 5 Zimmer, Küche, Balkon, Gartenbenutzung, 1400 Mark, sofort an ruhige Mieter in Herrschaftshaus Corneliusstraße 3. *

Kleine freundliche Wohnung
Souterrain, 2 Stuben mit Küche, monatlich 40 Mark, an ruhige Mieter in Herrschaftshaus Corneliusstraße 3. *

Zimmer,
gut möbliert, zweifenstrig, Moabit, gute Fahrgelegenheit. Zu erfragen Turmstraße 31, Atelier „Erna".

Möbliertes
zweifenstriges Zimmer, warm gelegen, mit Bad zu vermieten bei Weiße, Steglitz, Zimmermannstraße 8 (alte Nr. 4), Gartenhaus III links.

Gut
zweifenstriges gut möbliertes Zimmer für 27 Mark inklusive Kaffee zu vermieten bei Ekbinski, SO., Dresdenerstraße 12, III vorn, am Cranzenplatz.

Möbliertes
Zimmer 16 Mark. 1. Dezember bei Wurm, Falckensteinstr. 26.

Möblierte
Schlafstelle vermietet an Herrn oder Dame, Königin Augusta-Straße 3, Gartenhaus I Treppe, Tiede.

Schlafstelle
für zwei Herren billig zu vermieten, Fruchtstraße 21 vorn 4 Treppen bei Schmidt.

Möblierte
Schlafstelle für Herren, sofort oder zum 1. Dezember zu vermieten. Bei Schultze, Friedrichsgracht 40 III. Nähe Spittelmarkt.

Schlafstelle
an Herrn am 1. Dezember zu vermieten. Kottbuser Damm 100, Quergebäude 3 Treppen rechts.

Anständiges
Mädchen kann einwohnen, Schlafstelle, Prenz, Weitzerstr. 10, vorn I. Anschluß.

Mietsgesuche

Herr
sucht Schlafstelle, allein, Südosten — Preisofferten Mecka, Postamt 26.

Ehepaar
sucht kleine Wohnung nach vorn, alleinliegend, Nähe Hoffmannstraße, Preis 34 Mk., 1. 4. oder 1. 10. 09. Hoffmann, Feldkettnerstr. 16.

Junger Mann,
besserer Handwerker, sucht 1. Dezember kleines möbl. Zimmer oder bessere Schlafstelle, allein, Nähe Andreasstr., Schlesischen Bahnhof. Offerten L. K. Postamt 51.

Eigrerenladen
gesucht, gleich oder später, mit geräumiger Wohnung bevorzugt. Auch Uebernahme der Hausverwaltung. Offerten „1200" Postamt 9.

Junges
Mädchen sucht vom 1. Dezember freundliche Schlafstelle. Fräulein Schlackwurst bei Juckiat, Kreuzstraße 2, II.

Kleine
Familie, drei erwachsene Personen, suchen 2 Stuben und Küche (Potsdamer Viertel) zum 1. 4. 09. E. 120 Postamt 26.

Junger
Kaufmann sucht möbliertes, sauberes Zimmerchen, ungenirt, in ruhiger Gegend, Nähe des Zentrums. Offerten mit Preisangabe unter W. P. 137 Postamt 16 erbeten.

Wohnung
zwei Zimmer, Küche, Bad, Balkon von Ehepaar per April gesucht. Offerten mit Preisangaben unter B. 15 Postamt 34.